

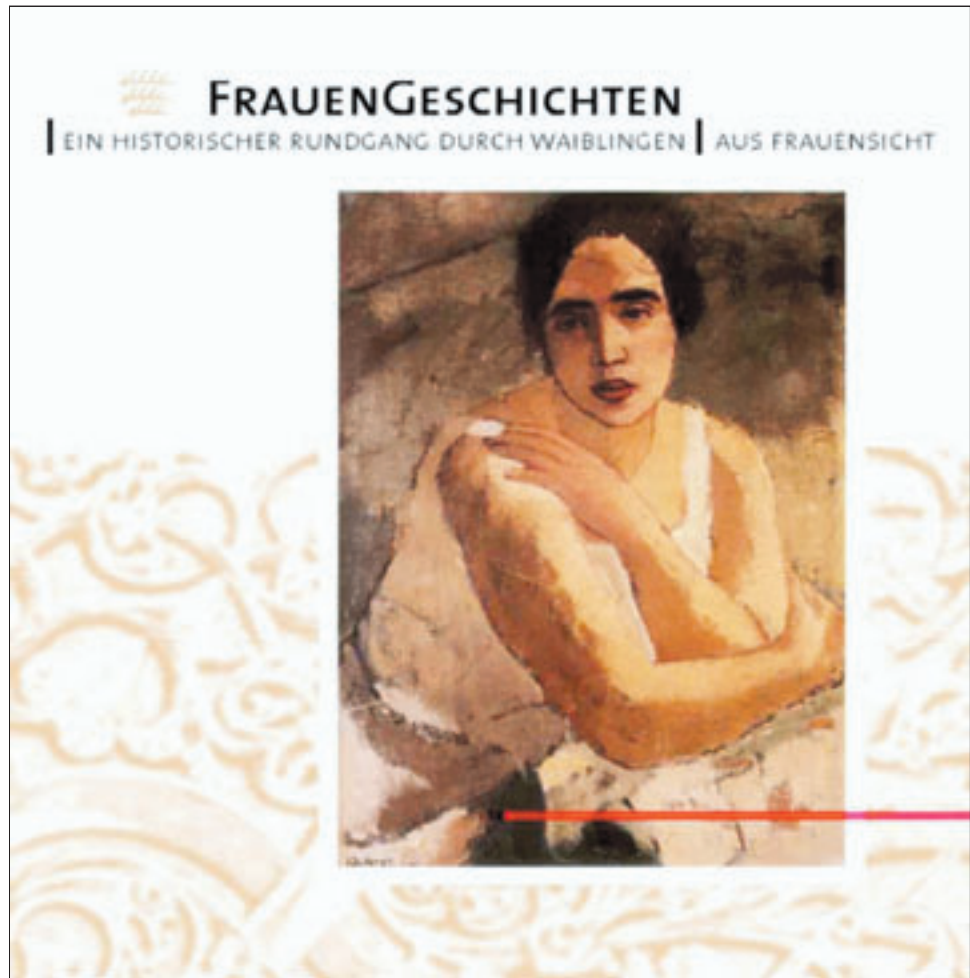
Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 7 31. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 16. Februar 2006



Die neue Broschüre der Frauen-Geschichtswerkstatt im „FraZ“ birgt eine Menge Informationen über Frauen, die die Geschichte der Stadt mitbestimmen haben.

Neue Broschüre „Frauen-Geschichten – historischer Rundgang durch Waiblingen aus Frauensicht“

Den Rollenerwartungen der Zeit nicht entsprochen

(dav) Wenn eine junge Frau Ende des 16. Jahrhunderts nicht nur in der Heilkunst wirkte, sondern sogar das öffentliche Amt einer Hofapothekerin bekleidete, wie das die in Hohenacker verstorbene Helena Rucker tat, war dies mehr als ungewöhnlich. Wenn eine Künstlerin anfangs des 19. Jahrhunderts in regelrechten Karikaturen das Verhältnis der Untertanen zu ihrem Landesherrn darstellte, wie das die Scherenschneiderin Luise Duttenhofer tat, war das ihrer Zeit weit voraus. Und wenn eine Frau Mitte des vergangenen Jahrhunderts nicht nur Busunternehmerin war, sondern als Stadträtin auch noch kommunale Verantwortung übernahm, wie das Frida Ruoff tat, war das durchaus noch nicht an der Tagesordnung für eine „Nur-Hausfrau“ in der Nachkriegszeit. Waiblinger Frauen haben eine Geschichte, nicht wenige eine ganz besondere.

Die Geschichte 16 Waiblinger Frauen aus verschiedenen Epochen mit gänzlich unterschiedlichen Schicksalen – von Kinderschwester über Dompteurin bis hin zu Herzogin –, die allesamt nicht den Rollenerwartungen ihrer Zeit entsprachen und gerade deshalb so markante Spuren hinterließen, ist jetzt in einem kleinen Band zusammengefasst: „Frauen-Geschichten – ein historischer Rundgang durch Waiblingen aus Frauensicht“ heißt das Büchlein, das die Frauen-Geschichtswerkstatt im Frauenzentrum gemeinsam mit der städtischen Frauenbeauftragten Ingrid Hofmann heraus gebracht und am Montag, 13. Februar 2006, der Öffentlichkeit vorgestellt hat.

Dass es schon früher in Waiblingen kluge, mutige und engagierte Frauen gab, sei bekannt, sagte Hofmann bei einem Gespräch mit der Presse. Nicht zuletzt deshalb, weil die Frauen-Geschichtswerkstatt seit 1997 unermüdlich forscht und in Akten grabe – auf ehrenamtlicher Basis, wohlgemerkt. Ihre Ergebnisse fanden Niederschlag in Frauen-Stadtrundgängen, die zum ersten Mal im Jahr 2001 angeboten und seither stets gut besucht wurden.

Was aber bisher gefehlt hatte, war eine schriftliche Information über die einzelnen Frauen, in der Geschichtsinteressierte noch einmal nachblättern können, was sie soeben beim zweistündigen Blick zurück in die Geschichte gehört haben. Im vergangenen Frühjahr hatten sich die Hobby-Historikerinnen deshalb an die Arbeit gemacht, um den oft geäußerten Wunsch zu erfüllen, und nun ein

Website der Stadt Waiblingen

Beliebtes Informationsmedium

Die Waiblinger Website ist ein beliebtes Informationsmedium. Dies beweisen die Zugriffszahlen zum Beispiel am Sonntag, 5. Februar, als von 18 Uhr an die Stimmzettel für die Oberbürgermeisterwahl ausgezählt wurden. Gegen 19 Uhr war ein sprunghafter Anstieg der Zugriffe zu verzeichnen. Insgesamt 3 723 Besucher wurden am Wahlsonntag auf www.waiblingen.de gezählt. Und auch am Montag war das Interesse noch groß; die Statistik wies mehr als 1 500 Interessierte aus. In der Regel sind pro Tag 600 bis 700 Besucher auf den Waiblinger Internetseiten anzutreffen.

Grundschule mit Ganztageseinrichtung fürs Staufer-Schulzentrum

4,55 Millionen Euro für Neubau

(red) Als Ersatz für die Karolinger-Grundschule am Alten Postplatz soll im Staufer-Schulzentrum eine zweizügige Grundschule in Passivhaus-Bauweise gebaut werden. Außerdem ist es der Stadtverwaltung Waiblingen gelungen, einen Zuschuss nach dem „Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung“ (IZBB) für eine Ganztageeinrichtung zu erhalten. Die beiden Einrichtungen für insgesamt 4,55 Millionen Euro zu bauen, hatte der Gemeinderat Mitte vergangenen Jahres beschlossen. Mit den Bauarbeiten wird im März begonnen.

Der Neubau der Karolinger-Grundschule kostet insgesamt etwa 3,33 Millionen Euro einschließlich der Möblierung und der Außenanlagen. Reine Baukosten sind davon etwa 2,99 Millionen Euro. Kosten in Höhe von etwa 1,32 Millionen Euro entstehen für den Neubau der Ganztageeinrichtung; die Baukosten liegen bei etwa 1,1 Millionen Euro.

Die Roh- und die Holzbauarbeiten sowie die Elektro- und Blitzschutzarbeiten werden in der

heutigen Sitzung des Gemeinderats an den wirtschaftlichsten Bieter vergeben. Dies hatte der Bauausschuss am Dienstag, 7. Februar 2006, dem Gemeinderat empfohlen. Das günstigste Angebot für den Rohbau hatte die Firma Backer-Bau aus Hainichen in Höhe von 762 300 Euro abgegeben. Die Holzbauarbeiten wurden von der Firma Müller-Holz aus Blaustein für 474 300 Euro am günstigsten angeboten. Die Firma Schlagenhaut aus Ellwangen hatte das günstigste Angebot für die Elektro- und Blitzschutzarbeiten in Höhe von 357 000 eingebracht.

Bei einer Enthaltung beauftragte der Bauausschuss die Firma Befa aus Oelsnitz mit den Stahlbau-, Treppen- und Schlossarbeiten in Höhe von 179 600 Euro; die Firma Fischer aus Maltitz mit den Dach- und Klempnerarbeiten in Höhe von 195 100 Euro, die Firma KWK aus Lauffen mit den Heizungsarbeiten in Höhe von 88 800 Euro und die Firma Schroth + Gönne aus Kirchheim mit den Sanitärarbeiten in Höhe 115 500 Euro.

Hallenbad-Eintritt

Teurer nur für Erwachsene

(dav) Zum 1. März 2006 sollen, vorausgesetzt, der Gemeinderat der Stadt Waiblingen stimmt in seiner heutigen Sitzung zu, die Eintrittspreise in den Waiblinger Hallenbädern um etwa 25 Prozent angehoben werden – allerdings nur für Erwachsene. Kinder und Jugendliche werden von dieser Regelung ausgenommen, so hat es der Verwaltungs- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am Donnerstag, 9. Februar 2006, mit einer Gegenstimme beschlossen. Die Einzelkarte für Erwachsene wird dann im Hallenbad Waiblingen statt bisher 2,80 Euro 3,50 Euro kosten; in den Hallenbädern Hegnach und Neustadt statt 2,30 Euro künftig 2,90 Euro. Die Preise wurden so angehoben, dass sich jeweils „runde“ Beträge ergeben und die älteren Kassenautomaten in den beiden Ortschaftsbädern sie technisch „akzeptieren“.

Angeregt hatte diese Gebührenerhöhung schon bei den Haushaltsberatungen die DFB-Fraktion und war damit auf eine große Mehrheit gestoßen. Unterstellt man die Besucherzahlen des Jahres 2004, so ergeben sich jährliche Mehreinnahmen in Höhe von 58 000 Euro, erklärte Stadtpfleger Rainer Hähnle. ALI-Stadträtin Dr. Schnabel-Henke wollte dem Antrag nicht zustimmen; ihre Fraktion schlage vielmehr vor, die an die Stadtwerke Waiblingen abgegebene Bäderverwaltung wieder zur Stadt zurück zu holen, denn der erhoffte Einspareffekt sei nicht eingetreten. Diesen gelte es abzuwarten, bevor Eintrittspreise erhöht würden.

Geschichte einer Stadt ist ohne die Geschichte der Frauen nicht vollständig!*

Das Büchlein mit herausklappbarem Stadtplan wird beim Internationalen Frauentag am 8. März um 19.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses vorgestellt und zum Vorzugspreis von 1,50 Euro verkauft. Üblicherweise wird aber eine Schutzgebühr in Höhe von 2,50 Euro erhoben. Die „Frauen-Geschichten“ findet man im Rathaus Waiblingen im Bürgerbüro, bei der Touristininformation in der Langen Straße, im Frauenzentrum, Lange Straße, sowie bei der Buchhandlung Hess.

Die nächsten Frauen-Rundgänge

Der nächste Frauen-Stadtrundgang wird am Samstag, 4. April, angeboten; Treffpunkt ist um 15 Uhr der Eingang zur Michaelskirche. Am 6. Mai wird ein frauenspezifischer Rundgang vor dem Hintergrund des Themas Krieg und Nationalsozialismus veranstaltet. In beiden Fällen sollten sich Interessenten – selbstverständlich auch männliche Geschichtsinteressierte! – bei der Familien-Bildungsstätte anmelden, ☎ 5 15 83.

Lebensmittelmarkt und Wohnbebauung Klinglesäcker in Neustadt – Vorhabenbezogener Bebauungsplan

„Wer Lebensmittel in Neustadt will, muss zustimmen“

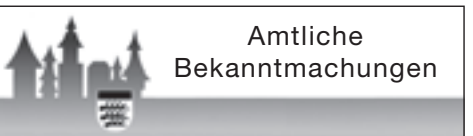
(dav) „Wer in Neustadt wieder einen Lebensmittelmarkt will, muss diesem Beschlussantrag jetzt zustimmen.“ Stadtrat Dr. Kasper nahm vorweg, was die Mitglieder des Ausschusses für Planung, Umweltschutz und Verkehr in ihrer Sitzung am Dienstag, 7. Februar 2006, mit einer Gegenstimme und bei einer Enthaltung dem Gemeinderat für seine heutige Sitzung empfahlen: nämlich den Aufstellungsbeschluss zu fassen für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Lebensmittelmarkt und Wohnbebauung Klinglesäcker“.

planten Rewe-Markts. Der Standort war schon im November vom Ortschaftsrat festgelegt worden, der von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Hartplatz gegenüber nicht gewollt. Auf dem schubladenartig in den Hang gebauten Markt mit begrüntem Dach und mit 500 Quadratmetern Nebenfläche sollen drei dreigeschossige Wohnhäuser mit insgesamt zwölf Wohneinheiten errichtet werden. Eins der Gebäude überschreitet die Baugrenze um etwa zehn Meter, was aber optisch und städtebaulich im Rahmen sei, sagte Mauch, die „Körnung“ passe. Architekt Maier hat die Traufhöhe der bestehenden Gebäude an der Neustädter Hauptstraße ins Kalkül gezogen und die obersten Geschosse mit Pultdach von dort an zurückversetzt. Die Lkw-Andienung wird „eingehaust“ und ragt damit aus dem Bauwerk hinaus, was den Vorgaben einerseits nicht ganz entspricht, andererseits den damit verbundenen Lärm verringert.

Oberbürgermeister Andreas Hesky

Amtseinsetzung am 29. März

Der neu gewählte Waiblinger Oberbürgermeister Andreas Hesky wird sein Amt im Waiblinger Rathaus am Montag, 13. März 2006, antreten. In den Tagen davor wird er in Ludwigsburg vom dortigen Gemeinderat als Erster Bürgermeister verabschiedet. Die formale Einsetzung in das Amt des Oberbürgermeisters findet im Rahmen einer Sitzung des Waiblinger Gemeinderats am Mittwoch, 29. März, um 18 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums statt.



Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 16. Februar 2006, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Erhöhung der Gebühren für Erwachsene in den Waiblinger Hallenbädern
4. Richtlinien für Veranstaltungen im Freien in der Stadt Waiblingen; Festlegung der seltenen Ereignisse im Sinne der Freizeitlärm-Richtlinien
5. Rechtsverordnung über verkaufsoffene Sonntage 2006 der Großen Kreisstadt Waiblingen
6. „Südllich der Korber Straße“ – Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften – Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
7. „Im Berg“ – Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften – Gemarkung Beinstein – Aufstellungsbeschluss
8. „Lebensmittelmarkt und Wohnbebauung Klinglesäcker“, Vorhabenbezogener Bebauungsplan – Gemarkung Neustadt – Aufstellungsbeschluss
9. Vergaben:
 - a) Neubau Karolinger-Grundschule und Ganztageeinrichtung im Staufer-Schulzentrum – Rohbauarbeiten – Holzbauarbeiten – Elektro- und Blitzschutzarbeiten
10. Verschiedenes
11. Anfragen

Am Donnerstag, 16. Februar 2006, findet um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausländerrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Verabschiedung des Protokolls der vorherigen Sitzung
2. Einführung in die Arbeit des Ausländerrats und Erläuterung der Satzung
3. Überlegungen zu Arbeitsschwerpunkten des Ausländerrats und Terminplanung
4. Ideensammlung zur Veranstaltungsreihe „Freundschaft der Nationen“
5. Bericht aus dem Vorstand
6. Planung der Sitzung am 23. März 2006 – Informationen zu den kommunalen Aufgaben und Strukturen
7. Verschiedenes

Am Montag, 20. Februar 2006, findet um 18 Uhr im Bürgersaal der Alten Kelter, Kirchstraße 1 in Korb, eine Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal statt.

TAGESORDNUNG

1. Überlegungen des Verbands Region Stuttgart

Fortsetzung auf Seite 2

Lärmschutz die „frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung“ im Bebauungsplanverfahren abzuwarten, wovon Stadtrat Riedel seine Zustimmung abhängig machen wollte. Er erachtete die Architektur an dieser stark befahrenen Straße als kritisch; insgesamt deckten sich die Vorgaben eben nicht mit dem, was nun als Plan vorliege. Dass ein Lebensmittelmarkt in Neustadt notwendig sei, sei freilich unumstritten.

Letzterem stimmte Stadtrat Fazio zu, dennoch lehnte er die Pläne ab, er habe den Hartplatz bevorzugt, auf dem sämtliche Vorgaben hätten eingehalten werden können. „Wenn wir jetzt aber nicht Ja sagen, kommt kein Investor!“ befürchtete Stadtrat Dr. Kasper, der gleichwohl einräumte, dass man in diesem Fall atypisch vorgegangen sei: „Wir haben zuerst überlegt, wie ein tolerierbares Vorhaben aussehen könnte, der Plan wurde der Umgebung angepasst.“ In der Summe sei aber alles sehr verträglich. Stadträtin Künzel gab zu bedenken, dass sich die Bürger womöglich gar nicht an den kleineren Überschreitungen störten.

Bauarbeiten am Alten Postplatz

Bald wieder freie Fahrt

Die Bauarbeiten am Alten Postplatz konnten nach der langen winterbedingten Unterbrechung wieder aufgenommen werden. Am Montag, 20. Februar 2006, wird nach der morgendlichen Rushhour der Verkehr von der AOK in Richtung Stadtmitte auf die nördlichen Fahrspuren stadteinwärts verlegt. Dem Verkehr stehen dann zwei Fahrspuren – eine Linksabbiegespur in Richtung Mayenner Straße und eine Rechtsabbiegespur in Richtung Querspange – zur Verfügung. Alle anderen Fahrbeziehungen bleiben bestehen. Auch für den Busverkehr ändert sich nichts.

Die Waiblinger Narrentage von 23. bis 28. Februar mit Rathaussturm und Narrengericht im Schlosskeller – Faschingsumzug, Kindersfasching und Kostümpremiierung

Fünfte Jahreszeit geht ihrem Höhepunkt entgegen – es gilt manches zu beachten!

Waiblingen ist zwar nicht mit den Fasnets-Hochburgen im Land zu vergleichen, dennoch engagieren sich zwei Gesellschaften, die 1. Waiblinger Faschinggesellschaft und die Waiblinger Karnevalgesellschaft, um den Waiblingern und den Besuchern in der Stadt eine recht närrische fünfte Jahreszeit zu bieten. Die Waiblinger Narrentage dauern in diesem Jahre vom 23. bis zum 28. Februar. Überdies gibt es aber noch weitere abwechslungsreiche Angebote, um närrisch zu sein. Eine Auflistung finden aktive und passive Faschingsbegeisterte im Anschluss.

Rathaussturm am Schmotzigen Donnerstag, 23. Februar, um 17.30 Uhr mit anschließendem Narrengericht im Schlosskeller: Die Narren der 1. Waiblinger Faschinggesellschaft und der Waiblinger Karnevalgesellschaft „Salathengste“ stürmen das Rathaus und entheben die Obrigkeit ihres Amtes. Diese muss sich beim anschließenden Narrengericht im Schlosskeller für ihre Taten und Untaten verantworten. Wie immer werden die Zuschauer mit Speis- und Trank versorgt. Außerdem können dort schon im Vorverkauf die „Märkle“ für 2 Euro für den Faschingsumzug erworben werden. Der Erlös ist für die Gastvereine bestimmt, um deren Unkosten für die Anreise zu reduzieren.

„Weiberfasching“

Für fröhliche und ausgelassene Weiber gibt es am „Schmotzigen Donnerstag“ im Anschluss an den Rathaussturm im Schlosskeller einen „Weiberfasching“, zu dem aber auch Männer zugelassen sind. Zur allgemeinen Unterhaltung sind Tanzvorführungen geplant, jede und jeder Kostümierte erhält ein Gläschen Sekt; das schönste Kostüm wird im Verlauf des Abends prämiert. Die beiden Faschingsvereine danken der Firma Lorinser für das Sponsoring der Karaoke-Anlage, die hoffentlich fleißig genutzt wird.

Narrenempfang

Die Zunftmeister auswärtiger Narrenzünfte werden am Samstag, 25. Februar, von 12.30 Uhr an im Foyer des Rathauses empfangen, bevor sie im Umzugstrubel verschwinden.

Faschingsumzug

Ein närrischer Gaudiwurm zieht am Samstag, 25. Februar, von 14.30 Uhr an auf den in vergangenen Jahren ausprobierten neuen Wegen durch die Innenstadt. Beginnend an der Häckermühle durch die Mittlere Sackgasse, den Stadtgraben, die Weingärtner Vorstadt in die Fronackerstraße durch die Untere Linden-

straße und Bahnhofstraße zum Alten Postplatz in die Lange- und Kurze Straße zum Rathaus endet der Umzug auf dem Rathausplatz. Zum Abschluss geht's mit viel Ramba-Zamba, Guggenmusik und Gardetänzen in den Schlosskeller. Die 1. Waiblinger Faschinggesellschaft erwarten etwa 45 Gesellschaften mit 1 500 Aktiven und Histrörern. Außer vielen anderen schon bekannten Vereinen kommt in diesem Jahr zum ersten Mal eine Guggenmusik aus der Schweiz, die „Tümlischränzer“. Aufgrund der vorliegenden Meldungen können sich die Waiblinger Bürger auf einen interessanten und farbenprächtigen Umzug freuen. Der Erlös der „Märkle“, die während des Faschingsumzugs verkauft werden, dient dazu, die angereisten Vereine bei den Buskosten zu unterstützen.

Wo's sonst noch närrisch ist

- **Große Prunkfestsetzung** der Waiblinger Karnevalgesellschaft am Samstag, 18. Februar, um 19.31 Uhr in der Beinsteiner Halle mit den Aktiven der Gesellschaft und befreundeten Gastgesellschaften wie Büttnerredner Klaus Hussinger vom NB Neuhausen und Patrick Weber, der Powerfrau Birgit Pfeifer, einer Meistergarde aus Gerlingen sowie der „Combo Martinique“ zur Unterhaltung und zum Tanz. Karten gibt's im Vorverkauf bei der Buchhandlung Hess.

- **Kostümpremiierung** am schmotzigen Donnerstag, 23. Februar, um 15 Uhr in der Kinderbücherei im Marktdreieck. „Pippi“, „Sams“ und „Die wilden Kerle“ – gesucht werden die interessantesten und schönsten Faschingskostüme, bevorzugt Figuren aus Kinderbüchern. Drei der abwechslungsreichsten werden mit Bücherschecks prämiert. Gemeinsam machen die Kinder im Alter von fünf Jahren an etwa eine Stunde lang lustige Spiele. Der Eintritt ist frei.

- **Waiblinger Fasnet** der 1. WFG im Bürgerzentrum am Samstag, 25. Februar, um 19.11 Uhr mit dem Duo „The Best“ aus Los Angeles, der Büttnerrednerin Birgit Pfeifer, der Feuerkünstlerin Katrin und selbstredend allen Aktiven der 1. WFG.

- **Rosenmontagsfete** im Schlosskeller am Montag, 27. Februar, mit Programm, Guggenmusik und Party bis zum Umfallen. Es sollte doch gelingen, auch in Waiblingen den Rosenmontag so zu feiern wie am Rhein! Die Karnevalgesellschaft wird es versuchen!

- **Kinderfasching** der 1. WFG im Bürgerzentrum am Faschingsdienstag, 28. Februar, von 14 Uhr an mit anschließendem

- **Großen Hexenabtauchen** von 17.30 Uhr an auf dem Marktplatz. Von dort geht es in einem Fackellauf durchs Bädertörle zur Rems, wo eine Hexe in der Rems verschwindet. Zutiefst bedauert wird das Ende der närrischen Zeit von allen Elferräten und der Prinzessin Tanja I. von Ghibelinia, welche die fünfte Jahreszeit zu Grabe tragen und in einem Trauermarsch zum Faschingsausklang in den Schlosskeller ziehen.



Das gilt es zu beachten!

- Das Bürger- und Ordnungsamt teilt mit, dass die **Sperzeit** für Schank- und Speisewirtschaften sowie für öffentliche Vergnügungstätten in der Nacht zum Faschingsdienstag, 27. Februar 2006, allgemein um 3 Uhr beginnt und um 6 Uhr endet. An den übrigen Faschingstagen gelten die gesetzlichen Sperzeit-Regelungen.

- Die **Busse** der Linien 206, 207, 208 und 209 werden am Samstag, 25. Februar, umgeleitet. Die Innenstadt und die Bahnhofstraße sind von 13 Uhr bis 17.30 Uhr gesperrt. Nicht bedient werden die Haltestellen Obere Bahnhofstraße, Blumenstraße, Untere Bahnhofstraße, Kegelplatz, Marktgasse, Hochwachturm und Untere Lindenstraße. Die Linie 207 verkehrt schon von 13.07 Uhr an übers Hallenbad.

- **Jugendschutz auch in der Faschingszeit** - Das Bürger- und Ordnungsamt weist Veranstalter, Gewerbetreibende und Eltern darauf hin, dass auch in der Faschingszeit die Bestimmungen des Jugendschutzes einzuhalten sind. An Kinder und Jugendliche dürfen in Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in der Öffentlichkeit Branntwein, branntweinhaltige Getränke oder Lebensmittel, die Branntwein in nicht nur geringfügiger Menge enthalten, weder abgegeben noch deren Verzehr gestattet werden. Andere alkoholische Getränke dürfen Kindern oder Jugendlichen unter 16 Jahren ebenfalls nicht verkauft bzw. der Verzehr erlaubt werden.

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren darf die Anwesenheit bei öffentlichen Tanzveranstaltungen ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten nicht gestattet werden. Jugendlichen von 16 Jahren ist dies ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten längstens bis 24 Uhr erlaubt. Nach 24 Uhr dürfen weder Kinder noch Jugendliche, also Personen unter 18 Jahren, bei öffentlichen Tanzveranstaltungen anwesend sein, es sei denn, sie befinden sich in Begleitung eines Erziehungsberechtigten. Sofern der Erziehungsberechtigte nicht gleichzeitig Sorgeberechtigter (z. B. Eltern) ist, haben diese Personen ihre Berechtigung auf Verlangen nachzuweisen.

In Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in der Öffentlichkeit dürfen Tabakwaren an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren weder abgegeben noch darf ihnen das Rauchen gestattet werden. Veranstalter von Faschingsveranstaltungen und Gewerbetreibende haben die geltenden Jugendschutzbestimmungen deutlich sichtbar und gut lesbar bekannt zu machen. Sie haften auch für die Einhaltung dieser Bestimmungen.

Das Bürger- und Ordnungsamt weist darauf hin, dass bei Verstößen gegen diese Bestimmungen ein Bußgeld bis zu einer Höhe von 50 000 Euro verhängt werden kann.

Vorsicht mit Faschnachts-Dekorationen!

Das Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Waiblingen bittet, bei der Ausschmückung von Räumen für Faschings-Veranstaltungen folgendes zu beachten:

- Zur Ausschmückung von Versammlungsräumen und Gaststätten dürfen nur schwer entflammare Gegenstände nach B 1 DIN 4102 verwendet werden.
- Dekorationen aller Art müssen vom Fußboden mindestens 20 Zentimeter entfernt blei-

ben. Hängende Raumdekorationen müssen mindestens 2,50 Meter vom Fußboden entfernt sein. Dekorationen müssen von Beleuchtungskörpern, Heizkörpern und Dampfleitungen so weit entfernt sein, dass sie sich nicht entzünden können.

- Von Öfen und Rauch-Abzugsrohren müssen Ausschmückungs-Gegenstände aus Papier mindestens einen Meter entfernt sein. Papierschlängen und ähnliche Wurf-Gegenstände müssen ebenfalls nach B 1 DIN 4102 schwer entflammbar sein.

- Abgeschnittene Bäume und Pflanzenteile dürfen zur Ausschmückung nur im grünen Zustand verwendet werden. Ausgetrockneter Baum- und Pflanzenschmuck ist sofort zu entfernen.

- Verkleidungen und Behänge an Brustungen sind so anzuordnen, dass Zigarren- und Zigarettenabfälle oder Streichhölzer sich nicht darin verfängen können.

- Die notwendigen Rettungswege und Notausgänge, Notbeleuchtungen, Feuerlösch-Einrichtungen und Feuermelder dürfen nicht durch Ausschmückungs-Gegenstände verstellt oder verhängt werden.

- Die Verwendung von offenem Feuer und Licht, von feuergefährlichen Stoffen und Flüssigkeiten oder von verdichteten Gasen ist unzulässig.

- Das Abbrennen von Feuerwerk jeder Art in Versammlungsräumen ist nicht gestattet (Ausnahmen müssen genehmigt werden).

- Die Abgabe, das Bereithalten und Mitführen von Luftballonen, die mit feuergefährlichen Gasen gefüllt sind, ist verboten.

- Wenn das Rauchen gestattet ist, sind Aschenbecher in genügender Zahl aufzustellen.

Sicherheitsbestimmungen

- Ausgangstüren sowie Not-Ausgangstüren sind in voller Breite frei zu halten und müssen jederzeit bei Veranstaltungen ohne Schlüssel leicht zu öffnen sein. Rettungswege sind bis ins Freie durch Richtungspfeile sowie mit Symbolen nach DIN 4844 zu kennzeichnen und zu beleuchten. Die Sicherheits-Beleuchtung muss stets betriebsbereit sein.

- Eine Ausfertigung des für die jeweilige Nutzung genehmigten Bestuhlungsplans ist gut sichtbar in der Nähe des Haupteingangs anzubringen.

- Der Betreiber oder ein Beauftragter muss ständig als Verantwortlicher für die Einhaltung der Betriebsvorschriften anwesend sein.

Von Sponsoren finanziert

Kleinbus für Kreis-Jugendarbeit

Der Kreisjugendring kann einen neuen Kleinbus sein Eigen nennen. Finanziert wurde das 40 000 Euro teure Fahrzeug über Spenden von rund 30 Sponsoren. Der Bus kann von Vereinen und Einrichtungen der Jugendarbeit im Kreis vor allem für Freizeiten, Gruppenfahrten und Transporte genutzt werden: ☎ (07191) 907900 oder info@jugendarbeit-rm.de wenden.



Sitzungs-Kalender

- Fortsetzung von Seite 1
- gart für den Landschaftspark Remstal (Remspark) – Beauftragung für eine Machbarkeitsstudie
 - Flächennutzungsplan 2015 des Planungsverbands Unteres Remstal, 1. Fortschreibung/Änderungsverfahren – Bericht über die Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 BauGB und der Behörden nach § 4 BauGB
 - Zentrenkonzept des Planungsverbands Unteres Remstal
 - Antrag der Stadt Waiblingen für eine Änderung in der Ortschaft Hohenacker
 - Umsetzung der Planungsabsichten der Stadt Weinstadt auf der Grundlage einer Marktanalyse
 - Bebauungspläne und Planungen der Mitgliedsgemeinden: Fellbach – Gewerbegebiet „Grund IV“, Markung Oefingern
 - Erläuterung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2005
 - Verschiedenes

Sprechstunden der Stadträtinnen/Stadträte

- CDU** Am Mittwoch, 22. Februar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Susanne Gruber, ☎ 2 81 68. Am Mittwoch, 1. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Thomas Häfner, ☎ 5 17 21. Am Mittwoch, 8. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☎ 2 16 56 – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.
- SPD** Am Montag, 20. Februar, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 2 19 19. Am Montag, 27. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☎ 3 17 44. Am Montag, 6. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 2 21 12. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.
- DFB** Am Montag, 20. Februar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 8 25 00. Am Montag, 27. Februar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Beate Dörrfuß, ☎ 5 94 54. Am Montag, 6. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Manfred Herdtle, ☎ 5 36 88. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.
- ALi** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.
- FDP** Am Montag, 6. und 20. März, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 56 53 71. Am Donnerstag, 23. Februar und 16. März, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 5 41 88. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.
- BüBi** Am Montag, 20. Februar und 6. März, jeweils von 17 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (0 71 46) 59 38. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

Jugenddisco in der Hartwaldhalle

Ausweis nicht vergessen!

Die nächste Disco wird am Samstag, 18. Februar 2006, von 19 Uhr bis 24 Uhr für 14- bis 18-jährige Jugendliche in der Hegnacher Hartwaldhalle veranstaltet. Die Jugendlichen müssen einen Schüler- oder Personalausweis vorlegen (Eintritt zwei Euro). Die Hartwaldhalle ist kleiner als die Neustädter Gemeindehalle. Jugendliche sollten deshalb rechtzeitig kommen. Für alle Nicht-Hegnacher wurde ein Bus organisiert, der die Discobesucher für 1,50 Euro von Hegnach nach Waiblingen fährt. Abfahrt ist vor der Hartwaldhalle. Der Bus hält in der Kernstadt in der Tal- und Fronackerstraße sowie am Bahnhof, in der Blumenstraße und am Landratsamt.

In Neustadt noch Wünsche offen

Der Wunsch nach einer Skaterbahn ist in Waiblingen-Neustadt ungebrochen, das hat die 8. Stadtteil-Konferenz am Dienstag, 8. Februar, im Musiksaal der Friedenschule ergeben. Zwölf junge Leute hatten an der Konferenz teilgenommen, gemeinsam mit acht Vertretern der Erwachsenen beschlossen sie, angesichts der beinahe unveränderten Situation in der Ortschaft, die „alten“ Wünsche wieder vorzubringen. Die Jugendlichen in Neustadt-Nord bedauern, dass sie sich nur zweimal in der Woche in ihrem „Juze“ treffen können, kaum Platz und wenige Gestaltungsmöglichkeiten haben. Allerdings soll auf diesem Gebiet bald Abhilfe geschaffen werden, meinten die beiden Ortschaftsrätinnen, die gekommen waren. Auf dem „Wunschzettel“ waren außerdem ein „Klamotten-Flohmarkt“, eine neu zu planende Jugend- und eine Teenie-Disco vermerkt, für die nun Helfer gesucht werden.

Stadtseniorenrat Waiblingen

Patienten-Verfügung regeln

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in den Ortschaften beraten lassen. Der Stadt-Seniorenrat bietet gemeinsam mit dem Hospizdienst Rems-Murr Termine zwischen 15 Uhr und 18 Uhr an. Interessierte können sich unter ☎ 9 59 19-50, vormerken lassen: Beratungstermine zum Thema „Patientenverfügung“ am 23. Februar in Neustadt, am 2. März in Beinstein und am 9. März in Hegnach.

„Die flotte Wandergruppe“

Die „flotte Wandergruppe“ startet wieder am Samstag, 25. Februar 2006. Die Wanderung führt vom Bürgerzentrum über Hegnach nach Schmidlen. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr das Bürgerzentrum. Wanderfreunde jeglichen Alters sind eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt's bei Stadtseniorenrat Erich Tinkl, ☎ 2 17 71.

Tanztee am Faschingsdienstag

Zum „Faschings-Tanztee“ lädt der Seniorenrat gemeinsam mit dem Seniorenzentrum in der Blumenstraße am Dienstag, 28. Februar, von 15 Uhr an ein.

Ausbau der Landesstraße 1140

Bäume werden gefällt

Mit dem Ausbau der Landesstraße 1140 zwischen Neckarrens und der Kreisstraße 1090 bei Waiblingen-Hohenacker wird in der zweiten Jahreshälfte begonnen. Zuvor sind Rodungsarbeiten erforderlich. Die Baumfällarbeiten entlang der L 1140 dauern voraussichtlich bis Ende Februar. Die zu fällenden Bäume befinden sich nicht auf privaten Grundstücken. Dies teilt das Regierungspräsidium mit.

Wohn mit Alt-Batterien?

Zurück ins Geschäft

Verbrauchte Batterien können in den jeweiligen Verkaufsstellen in die dafür aufgestellten Behälter geworfen werden, das teilt die Abfallwirtschafts-Gesellschaft des Rems-Murr-Kreises mit. Die Abgabe ist kostenlos. Die früheren Batteriefächer an den Wertstoff-Containern sind als Folge der gesetzlichen Rücknahme-Verordnung entfernt worden.

Wer ist Energiespar-Weltmeister?

Seminar- und Tagungsangebot

Die Messe „erneuerbare energien 2006“ wird von 10. bis 12. März 2006 im CCP in Böblingen veranstaltet. Sie gibt einen umfassenden Überblick über die regenerativen Energieträger. Parallel informiert die „Passiv-Haus 2006“ über Energieeffizienz beim Hausbau. Am 10. März werden in diesem Zusammenhang auch die Seminare „Nutzung von Biomasse in Ballungsräumen“ und „Nachhaltiges Betreiben von Gebäuden“ angeboten. Weitere Informationen sind im Internet unter www.erneuerbareenergien.com erhältlich.

Umweltpreis für Unternehmen

Bis 31. März bewerben!

Das Landesministerium für Umwelt und Verkehr vergibt im Jahr 2006 wieder den Umweltpreis für Unternehmen. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Handwerk. Mit dem Preis werden ökologisch herausragende und besonders qualifizierte Leistungen eines Unternehmens im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes und der umweltorientierten Unternehmensführung gewürdigt. Bewerbungen können bis zum 31. März 2006 an die Landesanstalt für Umweltschutz, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), Referat 21, Griesbachstraße 1-3, 76185 Karlsruhe geschickt werden. Informationen gibt es beim Ministerium unter ☎ (0711) 126-2663 und im Internet unter <http://www.umweltpreis.baden-wuerttemberg.de>. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury, der Vertreter der Wirtschaft, der Umwelt- und Naturschutzverbände, wissenschaftlicher Institute und zwei Ministerien angehören. Das Preisgeld sind 50 000 Euro, das sich die Preisträger teilen. Es muss für betriebliche Umweltschutzmaßnahmen eingesetzt werden.

Stadt Waiblingen fördert private Klimaschutz-Maßnahmen

Anträge rechtzeitig stellen!

Energie sparen ist das Gebot der Stunde. Dennoch hinken ein Großteil der Gebäude im Dämmstandard weit hinter dem technisch Möglichen her. Durch Wärmedämmung der Außenwände, des Kellers, des Dachs, aber auch durch sehr gut wärmegeämmte Fenster sind Energie-Einsparereffekte von mehr als 50 Prozent zu erreichen. Während bei älteren, ungedämmten Häusern, gebaut vor der ersten Wärmeschutz-Verordnung 1978, der Energieverbrauch bei weit über 20 Liter Heizöl pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr liegen kann, verbrauchen gut gedämmte Gebäude deutlich unter zehn Liter pro Quadratmeter und Jahr. Investitionen lohnen sich also gerade bei den weiter steigenden Energiepreisen.

Wärmedämm-Maßnahmen sind nach den verhaltensbedingten Energie-Einsparbemühungen die wirtschaftlichsten Maßnahmen, die im Energiesektor unternommen werden können. Die Stadt Waiblingen unterstützt Interessierte dabei. Insgesamt 75 000 Euro stehen im Jahr 2006 für private Investitionen für Wärmedämm-Maßnahmen an Wohngebäuden zur Verfügung.

Wer zum Beispiel die Außenwände von bestehendem Wohnraum mit zehn Zentimeter dickem Isoliermaterial dämmt, erhält einen Zuschuss von 7,50 Euro pro Quadratmeter. Der Einbau von „fortschrittlichen“ Fenstern wird mit 16 Euro pro Quadratmeter bezuschusst. Wer sein Dach nachträglich mit einer Dämmschicht (ca. 16



cm) isoliert, wird mit 5,50 Euro pro Quadratmeter gefördert; die Kellerdämmung (ca. 8 cm) wird mit 3,50 Euro pro Quadratmeter unterstützt. Bei Ein- und Zweifamilienhäusern liegt die Förderhöchstgrenze bei 1 500 Euro pro Gebäude. Die Förderung kann nur für Wohngebäude Baujahr 1978 und älter beantragt werden. Zu beachten ist, dass vor Beginn der Maßnahme eine Bewilligung vorliegen muss. Nachträglich können Maßnahmen nicht gefördert werden.

Aber auch für Neubauten hat Waiblingens Förderprogramm etwas zu bieten: Die Passivhaus-Bauweise wird mit 1 500 Euro unterstützt. Wer Interesse hat oder weitere Informationen zum Thema und anderen Förderprogrammen benötigt, kann sich an den Umweltbeauftragten der Stadt Waiblingen, Klaus Läßle, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-445, Fax -406, E-Mail: klaus.laeppe@waiblingen.de, wenden.

Bäume und Feldgehölze

Jetzt kostenlos bestellen

Die Stadt Waiblingen fördert die Anpflanzung von Obstbaum-Hochstämmen und Feldgehölzen. Grundstücks-Besitzer auf Waiblinger Gemarkung (mit Ortschaften) können kostenlos Obstbaum-Hochstämme oder Feldgehölze für Flächen außerhalb der Bebauung beziehen. Voraussetzung, solche Pflanzen zu erhalten, ist, dass sie auf geeignete Flächen gesetzt und ordnungsgemäß gepflegt werden. Es werden maximal fünf Pflanzen pro Antragssteller abgegeben. Die Flurstücks-Nummer des Grundstücks muss bei der Bestellung angegeben werden, ebenso die Sorten. Baum-Bestellungen nimmt der Umweltbeauftragte der Stadt Waiblingen Kurze Straße 24, ☎ 5001-445, schriftlich bis Ende Februar 2006 entgegen. Die Bestell-Formulare können auch in den Rathäusern der Ortschaften abgegeben werden. Sobald die Feldgehölze beziehungsweise Obstbäume abgeholt werden können, erhalten die Antragsteller Nachricht.

Das Programm verfolgt wichtige Ziele im Natur- und Umweltschutz. Es soll Lebensraum und Rückzugsmöglichkeiten für zahlreiche Tierarten schaffen; alte Obstbaum-Sorten und wertvolle Feldgehölze sollen erhalten werden; prägende, kulturhistorische Landschafts-Elemente sollen dadurch ebenso geschützt sein wie der Boden, das Wasser und das Klima.

Randstreifenprogramm

Landwirte, die mit weiteren Flächen am Randstreifenprogramm teilnehmen möchten, können dies bis Ende März dem Umweltbeauftragten melden.

Bewegungsmöglichkeiten schaffen

Beton-Schulhöfe zurückbauen

(red) Einen ersten Entwurf, wie die Außenanlagen im Bereich der neuen Grundschule und der ebenfalls noch zu bauenden Ganztagsanrichtung im Staufer-Schulzentrum gestaltet werden könnten, hat Wolfram Koch vom Bereich Grün- und Landschaftsplanung im Referat Stadtentwicklung am Dienstag, 7. Februar 2006, in der Sitzung des Bauausschusses vorgestellt. Koch erklärte, dass die Fläche durch den Bestand „relativ stark vorstrukturiert sei“. Verschiedene Aufenthaltsbereiche sollten dennoch geschaffen werden. Der waldartige Bereich solle zum Beispiel ausgeleuchtet, der Überstand aber bestehen bleiben und den Kindern eine Rückzugsmöglichkeit sein. Auch ein Bereich für Unterricht im Freien für zehn bis 15 Schüler soll angelegt werden. Der Vorentwurf wurde der neuen Rektorin, Elenore Scherer, schon vorgestellt.

Die frühe Planung der Außenflächen-Gestaltung gehe auf den Antrag der SPD-Fraktion im vergangenen Sommer zurück, sagte Baudezernentin Birgit Priebe. Darin hieß es, „die neu zu gestaltenden Pausen- und Außen-aufenthaltsflächen beim Neubau der Grundschule und beim Ganztagsneubau am Staufer-Schulzentrum sollen dahingehend überprüft werden, ob sie den Erfordernissen für eine ‚bewegte Schule‘ entsprechen“. Dem Antrag liegt der Wunsch der geschäftsführenden Schulleiterin Angela Huber zugrunde, „betonierte Schulhöfe zurückzubauen und durch entsprechende Gestaltung den Kindern der Waiblinger Schulen bessere Voraussetzungen für Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen“. Ein erster Schritt wäre ihrer Meinung nach, den Neubau der Karolinger-Grundschule auf die hierfür erforderliche Gestaltung zu überprüfen und entsprechend zu planen.

Straßen und Gehwege in der Stadt

Reparaturen für 200 000 Euro

(red) Für die Instandhaltung von Straßen und Gehwegen in Waiblingen gibt die Stadt in diesem Jahr etwa 200 000 Euro aus. Der Bauausschuss hat am Dienstag, 7. Februar 2006, zugestimmt, die dringend anstehenden Reparaturarbeiten in Höhe von 191 400 Euro an die Firma ASR, Asphalt- und Straßenbau Rems aus Fellbach zu vergeben. ASR hatte nach einer öffentlichen Ausschreibung, unter sechs Bietern das günstigste Angebot abgegeben.

104 000 Euro für Rad- und Feldwege

Für den Erhalt der Waiblinger Rad- und Feldwege gibt die Stadt im Jahr 2006 mehr als 100 000 Euro aus. Nachdem das Tiefbaumamt die Reparaturarbeiten öffentlich ausgeschrieben hatte, waren sieben Angebote abgegeben worden. Das günstigste Angebot hatte die Firma Wolfgang Stettner Straßen- und Tiefbau aus Waiblingen eingereicht. Sie bekam vom Bauausschuss den Zuschlag.

Verkaufsoffene Sonntage

Fester Bestandteil des städtischen Lebens

(dav) Ostermarkt am 2. April, Hegnacher Frühling am 23. April, Eisental-Tag am 17. September – die Waiblinger und die Besucher der Stadt können sich auch im Jahr 2006 auf etliche verkaufsoffene Sonntage freuen. Die Mitglieder des Verwaltungs- und Finanzausschusses haben in ihrer Sitzung am Donnerstag, 9. Februar, dem Gemeinderat einstimmig empfohlen, den drei Sonntagen, an denen die Geschäfte für die Dauer von fünf Stunden geöffnet sein dürfen, zuzustimmen.

Diese verkaufsoffenen Sonntage, so erklärte Werner Nußbaum, Leiter des Bürger- und Ordnungsamts, seien wichtig für das Stadtmarketing, attraktive Veranstaltungen, zu denen zahlreiche Besucher erwartet würden und inzwischen fester Bestandteil des städtischen Lebens. – Der verkaufsoffene Sonntag beim Martini-Markt am 12. November ist nicht etwa in Vergessenheit geraten, sondern durch eine Dauer-Rechtsverordnung festgelegt.

Personalien

Gerhard Beeh verstorben

Im Alter von 76 Jahren ist am Freitag, 10. Februar 2006, der frühere Waiblinger DFB-Stadtrat Gerhard Beeh verstorben. Erster Bürgermeister Staab, der den Hinterbliebenen in einem Kondolenzschreiben seine Anteilnahme aussprach, betonte, dass Gerhard Beeh in seiner ruhigen, umgänglichen Art stets dazu beigetragen habe, sachgerechte Lösungen zu finden. Gerhard Beeh war von 1959 bis 1971 in der damals noch selbstständigen Gemeinde Bittenfeld Gemeinderat; er vertrat die Freie Wählergemeinschaft. Von 1980 bis 1989 war er Ortschaftsrat, anschließend vertrat er die Interessen Bittenfelds bis 1994 als DFB-Stadtrat im Waiblinger Gemeinderat. Der am 10. September 1929 geborene Landwirt war außerdem in den Jahren von 1970 bis 1976 Kommandant der Bittenfelder Freiwilligen Feuerwehr.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 16. Februar: Ahmet Yayla, Neustadter Hauptstraße 91 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.
Am Freitag, 17. Februar: Emma Luithardt geb. Rist, Schlossgasse 3 in Bittenfeld, zum 98. Geburtstag.
Am Samstag, 18. Februar: Walter Aldinger, Bei der Schule 1 in Beinstein, zum 80. Geburtstag.
Am Sonntag, 19. Februar: Oskar Hogk, Salierstraße 37, zum 91. Geburtstag. Adam Milla, Zeisigweg 4, zum 80. Geburtstag.
Am Montag, 20. Februar: Johann Januschek, Fronackerstraße 68, zum 90. Geburtstag.
Am Dienstag, 21. Februar: Anna Schlegel, Am Kätzenbach 50, zum 91. Geburtstag, Hildegard Haarbach geb. Kleine, Salierstraße 38, zum 85. Geburtstag.
Am Mittwoch, 22. Februar: Anna Tüchle geb. Ochs, Am Kätzenbach 50, zum 96. Geburtstag.

Wolfgang-Zacher-Schule und Firma Bosch arbeiten gemeinsam

Theorie und Praxis verbinden

(red) Ein Bindeglied zwischen Theorie und Praxis, zwischen Schulunterricht und beruflicher Erfahrung soll die „Wissensfabrik“, ein Projekt der Firma Bosch, sein. In dem Projekt soll Technik erfahrbar gemacht und damit jungen Menschen Lust auf Zukunft vermittelt werden, hat der Geschäftsführer von Bosch, Wolfgang Malchow, jüngst bei der Unterzeichnung der Vereinbarungen mit den ersten sechs Bildungseinrichtungen und Kindergärten betont. Darunter ist auch die Waiblinger Wolfgang-Zacher-Schule, deren Rektorin Angela Huber die Bildungspartnerschaft mit Bosch einging.

Die Zusammenarbeit zwischen der Zacher-Schule und Bosch ist nicht neu, erste Erfahrungen in dieser Art der Kooperation zwischen Schule und Unternehmen liegen schon vor. Die Idee der Partnerschaft entstand sogar schon im Jahr 2000 bei einem Lehrerpraktikum. In der Schule können die ersten Ergebnisse der Gemeinschaftsprojekte, die von den folgenden Jahrgängen als Anschauungsmaterial genutzt werden, bereits besichtigt werden.

Dazu gehört zum Beispiel eine Dampfmaschine, die ein kleines Elektrizitätswerk und eine Bügelsäge antreibt – versehen mit einer selbst verfassten Bau- und Betriebsanleitung dient die Anlage in der Schule heute als Lehrmaterial. Es war das Ergebnis des Waiblinger Projektauftrags im Schuljahr 2002/2003. Auszubildende der Firma Bosch und deren Betreuer waren damals die Kooperationspartner der Schülerinnen und Schüler. Als pädagogisches Ziel soll eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen gefördert, Freiräume sollen geschaffen und Eigenmotivation erhöht werden. Die Holzbrücke, die aus der Projektwoche kurz vor den Sommerferien im Schuljahr

2003/2004 hervorging, wird vielleicht sogar im kommenden Sommer in einer weiterentwickelten Form wieder Gegenstand der Waiblinger Wissensfabrik werden.

Die Firma Bosch strebt mit dem Projekt „Wissensfabrik“ bundesweit Bildungspartnerschaften mit etwa 50 Schulen und Kindergärten an. In gemeinsamen, auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnittenen Projekten soll der Nachwuchs zum Teil in der Schule und zum Teil im Betrieb praktische Erfahrungen in der Welt der Technik sammeln. Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler von Mitarbeitern des Unternehmens.

Die „Wissensfabrik“ startet in Baden-Württemberg als Pilotprojekt und soll dann auf etwa 50 Standorte im gesamten Bundesgebiet ausgeweitet werden. Kultusminister Helmut Rau bescheinigte beim Auftakt der Aktion „Wissensfabrik – Unternehmen in Deutschland“ einen Vorbildcharakter und erklärte, Schulen würden enorm gestärkt, aber auch im Kindergartenalter seien „Anregungen aus dem technischen Bereich schon enorm wichtig“.

Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen am vergangenen Samstag

Eintreffzeiten noch besser einhalten – wichtig für Erfolg

(dav) Bei der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen ist „so weit alles in guter Ordnung.“ Das hat Erster Bürgermeister Martin Staab am Samstag, 11. Februar 2006, bei deren Hauptversammlung in der Beinsteiner Halle festgestellt. Mit dem vor fünf Jahren eingeführten Brandschutz-Konzept und der Budgetierung sei eine Richtschnur gezogen, an der sich das Handeln der Wehr orientiere und messen lasse; schon jetzt habe sich durch zielgerichtetes Handeln nachweisbarer Erfolg eingestellt. Auch Kommandant Andreas Schmidts Bilanz war überwiegend positiv. Gleichwohl sei bei der Fortschreibung des Brandschutz-Konzepts deutlich geworden, dass das Einhalten der Eintreffzeiten der Feuerwehrleute vor Ort zum Problem werde.

Schon beim Jahresbericht vor dem Verwaltungs- und Finanzausschuss im Januar hatte Feuerwehr-Kommandant Andreas Schmidt auf dieses Problem hingewiesen, das sich im vergangenen Jahr deutlich verstärkt habe: spätestens zehn Minuten nach der Alarmierung am Brandherd zu sein, hat im Jahr 2005 „nur“ in 80 Prozent der Fälle funktioniert. Im Jahr davor waren es zehn Prozent mehr. Die zehn Minuten „Eintreffzeit“ werden damit begründet, dass die Re-Anmierung bei einer Rauchvergiftung nach 17 Minuten nicht mehr erfolgreich ist. Und die Feuerwehrleute müssen ja noch zum Opfer vordringen können. Abteilungsübergreifende Alarmierungspläne haben bisher dafür gesorgt, dass es in der deutlich über-

wiegenden Zahl der Fälle geklappt hat. Ob die Verschlechterung auf den Rückbau von Straßen oder auf durch Baustellen veränderte Verkehrsströme zurückzuführen sei – vor allem die am Alten Postplatz –, werde sich herausstellen, wenn der Vergleich zu diesem Jahr gezogen werden könne; Verwaltung und Gemeinderat würden diese Entwicklung aber sorgfältig im Auge behalten, versicherte Bürgermeister Staab, denn „wir wissen, dass das Einhalten der Eintreffzeit wichtig für den Einsatzserfolg ist“. Betroffen ist nicht nur der Feuerwehr-Einsatzwagen selbst, sondern schon zuvor der einzelne Feuerwehr-Angehörige, der erst einmal bis zum Gerätehaus gelangen muss und womöglich von Umleitungen und Staus betroffen ist.

Mindestens ebenso wichtig sei aber die frühe Erkennung eines Brands, meinte Staab weiter. Deshalb seien es nicht nur die spektakulären Einsätze, die erwähnt werden sollten, sondern auch die Präventionsarbeit der Feuer-

Waiblinger Ostermarkt am 2. April

Bis 19. Februar anmelden!

Im Bereich Kurze Straße, Marktplatz, Rathausplatz, Lange Straße und Scheuengasse wird am Sonntag, 2. April 2006, in Waiblingen der Ostermarkt veranstaltet. Auf diesem Spezialmarkt werden Waren des Töpfer- und Kunsthandwerks sowie Osterartikel angeboten. Schriftliche Anmeldungen sind bis 19. Februar 2006 beim Marktamt der Stadt Waiblingen möglich. Die Waiblinger Geschäftsleute, deren Geschäfte im Bereich des Marktgeländes liegen und die mit einem Stand auf dem Ostermarkt vertreten sein möchten, sollten sich ebenfalls bis zum 19. Februar an das Marktamt der Stadt Waiblingen wenden. Verspätete Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden und der Platz wird anderweitig vergeben. Fragen beantwortet Daniela Basmann unter ☎ (07151) 5001-462.

Andreas Schmidt alter und neuer Feuerwehr-Kommandant

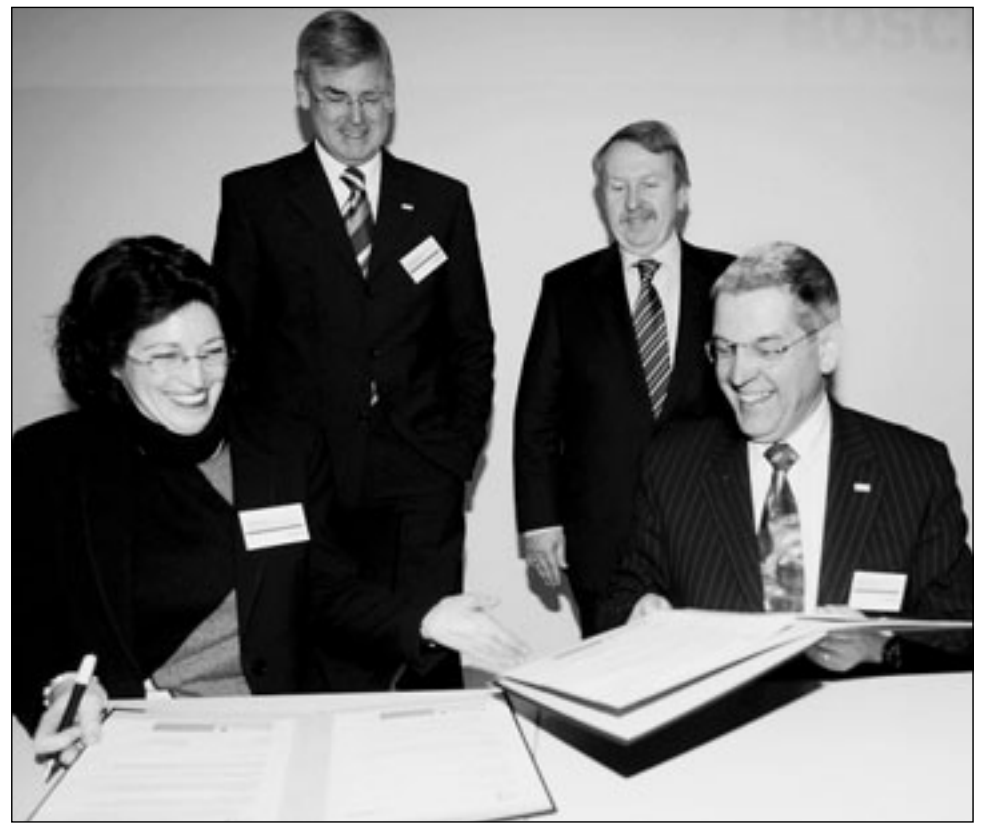
Kommandant Andreas Schmidt ist am Samstag, 11. Februar 2006, bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen von 80 Prozent der Feuerwehr-Angehörigen im Amt bestätigt worden. Wie Wahlleiter Werner Nußbaum vermutet, hätten es noch mehr sein können, vielen sei nämlich nicht klar gewesen, dass der Stimmzettel, obwohl nur ein Name darauf stand, positiv gekennzeichnet werden musste. Andreas Schmidt erachtete das Ergebnis als „ehrfür“, schließlich habe er auch hin und wieder Entscheidungen zu fällen, „die nicht jedem gefallen“. Stellvertretender Kommandant der Abteilung Waiblingen wurde Werner Dieterle.

Das Land Baden-Württemberg hat für 40 Jahre aktiven Dienst bei der Feuerwehr Hans Roller aus Beinstein geehrt, Heinz Mergenthaler aus Hohenacker sowie Wilhelm Mann und Jürgen Riha aus Waiblingen.

Uwe Alkenbrecher, Andreas Haag, Rainer Lidle und Bernd Mergenthaler aus Hohenacker sind seit 25 Jahren aktiv dabei, außerdem Peter Märterer aus Neustadt sowie Markus Knäble und Hermann Schöllkopf aus Waiblingen.

Mit dem Ehrenzeichen des Kreis-Feuerwehrverbands Rems-Murr in Silber wurden Günther Herrmann, Gerd Banzhaf und Jürgen Aldinger ausgezeichnet, mit dem Ehrenzeichen in Bronze Werner Dieterle.

Für 50 Jahre bei der Feuerwehr (nicht aktiv) hat die Stadt Waiblingen Günter Heyd aus Beinstein ausgezeichnet, Ernst Friedrich aus Hegnach, Herbert Gnamm und Otto Mergenthaler aus Hohenacker. Seit vier Jahrzehnten sind Friedrich Kuhnle aus Beinstein, Ludwig Fischer und Ottmar Mergenthaler aus Hohenacker und Herbert Seeger aus Waiblingen dabei.



Die Bildungspartnerschaft zwischen der Wolfgang-Zacher-Schule in Waiblingen und des Bosch-Standorts Waiblingen haben jüngst die Rektorin Angela Huber und Manfred Graf, Mitglied des Bosch-Bereichsvorstands Packaging Technology unterzeichnet. Im Hintergrund links Dr. Wolfgang Malchow, Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, und Helmut Rau, Minister für Kultur, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, rechts. Foto: Bosch

Waiblingen-Hegnach

Feinstaub-Messungen in der Neckarstraße

Die Neckarstraße in Waiblingen-Hegnach ist der einzige Standort in Waiblingen, an dem die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) die Luft auf Stickstoffdioxid und Ruß als Indikator für Feinstaub untersucht. Vier Standorte hatte Waiblingens Umweltbeauftragter gemeldet. Vermutet wird, dass vor allem in der Neckarstraße gemessen wird, weil dort wohl am ehesten die Grenzwerte überschritten werden. Die LUBW misst in den kommenden drei Monaten an 105 Straßenabschnitten in 96 Kommunen des Landes. Besonders belastete Bereiche sollen dadurch identifiziert werden, um örtliche, regionale oder landesweite Maßnahmen zur Luftreinhaltung zielgerichtet weiter zu entwickeln. Die Ergebnisse dienen als Planungsgrundlage für das Spotmessprogramm in den folgenden Jahren. Insgesamt 215 Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg hatten Interesse an den Messungen bekundet. Von den insgesamt 698 gemeldeten Streckenabschnitten wurden diejenigen ausgewählt, bei denen die Überschreitung der bestehenden Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit nicht ausgeschlossen werden kann. Kriterien für die Standortmeldung waren zum Beispiel hohes Verkehrsaufkommen in engen Straßenschluchten oder ein hoher Anteil-

weh. Sie schaffe es, die Bevölkerung bei Veranstaltungen wie einem „Tag der offenen Tür“ oder beim Martini-Markt zu sensibilisieren und auf die Bedeutung von Rauchmeldern hinzuweisen. Übrigens: Als kleines Dankeschön für seine auf Anerkennung stoßende „Antrittsrede“ bei der Feuerwehr bekam der jüngst gewählte Oberbürgermeister Andreas Hesky einen Rauchmelder geschenkt.

Punkte fürs Ehrenamt

Für das ehrenamtliche Engagement, das die Feuerwehr leistet, bekommt sie seit dem vergangenen Jahr den „Waiblinger Stadtpass“, der mit zahlreichen Vergünstigungen einher geht. Wie Erster Bürgermeister Staab mitteilte, werde das Angebot ausgedehnt: es gebe mit Beginn der neuen Freibad-Saison Vergünstigungen für die Familien-Saisonkarte – „ein kleines Dankeschön an die Familien, die ja durch die Tätigkeit in der Feuerwehr oft auf Sie verzichten müssen“ und von Seiten Gemeinderat und Stadtverwaltung „eine weitere sichtbare Anerkennung für Ihre Arbeit“.

Von März an wird den Inhabern des Stadtpasses überdies die WiR-Card ohne Gebühr ausgehändigt; sie ist mit einem Startkapital von 3 333 Punkten versehen, was zum Beispiel zehnmal eine halbe Stunde kostenloses Parken ermöglicht. Wer die WiR-Card schon vorher hatte, kann sich die Punkte trotzdem aufladen lassen. Cards und Punkte gibt es bei der Touristinformation in der Langen Straße.

Bericht der Stabstelle Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing : Verwaltungs- und Finanzausschuss zufrieden

„Im Jahr 2005 einen guten Schritt voran gekommen“

(dav) „Waiblingen hat viel zu bieten, ein gutes Potenzial – dennoch kann man sich, was Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing angeht, niemals ausruhen.“ Wolfgang Schink, Leiter der Stabstelle Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, ist am Donnerstag, 9. Februar 2006, als er im Verwaltungs- und Finanzausschuss seinen Jahresbericht 2005 vorlegte, gleichwohl auf positive Resonanz gestoßen. „Es ist einiges geschehen und es gibt Ansätze, die Waiblingen voran bringen!“ meinte Stadtrat Dr. Kasper. „Wir sind im vergangenen Jahr einen guten Schritt voran gekommen“, pflichtete ihm Stadtrat Bickel bei. Und auch die Waiblinger Unternehmen sprechen von positiver Grundstimmung.

Das von Wolfgang Schink seit 2002 aufgestellte „Wirtschaftsbarometer“ zeigt sich im Aufwärtstrend. Die Talsohle scheint durchgemessen, das hatte er auch beim Unternehmertag am 28. September berichtet: 27 Prozent der befragten Unternehmen waren der Ansicht, dass die Situation besser als im Jahr davor ist; 51 Prozent gehen von einer Lage wie 2004 aus und 22 Prozent sprechen von einer Verschlechterung.

Wenn der Wirtschaftsförderer bei den Unternehmen unterwegs ist, um „Bestandspflege“ zu betreiben und deren Wünschen und Anregungen nachzugehen, hört er immer wieder von Problemen der überörtlichen Verkehrerschließung. Seitdem die Brücke bei Remseck nicht mehr gesperrt ist, hat sich die Situation jedoch entspannt, „wahrscheinlich auch ein Ergebnis der fertigen Westumfahrung“, vermutet er. Dass Waiblingen an keiner Autobahnautofahrt liegt, lässt sich nicht ändern, ein Hinweischild sei freilich hilfreich, meinen viele. „Kurz davor“ sei die Stadt gewesen, diesen Wunsch erfüllen zu können, erklärte Erster Bürgermeister Staab, inzwischen gekommen sei dann aber die Feinstaub-Diskussion.

Besondere Resonanz fand im Bereich der Wirtschaftsförderung der „Frauen-Wirtschaftstag“ am 14. Oktober, berichtete Wolfgang Schink; er war mit dem Verein „Rockwerk“ und der städtischen Frauenbeauftragten organisiert worden. Der landesweit veranstaltete Tag soll 2006 wiederholt werden; dabei wird Frauen in Workshops und bei Vorträgen Gelegenheit gegeben, wieder in den Beruf einzusteigen oder eine Existenz zu gründen.

Als weiteres „Highlight“ bezeichnete Schink den „Einzelhandels-Sprechtag“ am 10. November, den er gemeinsam mit der Unternehmensberatung Handel zum ersten Mal veranstaltet hatte. Weil die Nachfrage so groß war, dass nicht alle Terminwünsche befriedigt werden konnten, sollen für dieses Jahr drei Sprechtage eingerichtet werden. Immer wieder gebe es Geschäfte, die leer stünden, „ist eine Lücke geschlossen, tut sich die nächste auf“. Bleibt also viel zu tun. Auch auf dem Gebiet der Unternehmensnachfolge: mehr als 20 Prozent aller Betriebe müssen an externe Nachfolger verkauft werden, weil sich innerhalb der Familie

niemand findet. Schink: „Die Stabstelle kann solche Nachfolger vermitteln, die bei Existenzgründer-Veranstaltungen ihr entsprechendes Interesse bekundet haben.“ Nicht zuletzt für sie ist die Standort-Werbebrochure gedacht, die 2005 neu aufgelegt wurde. Im Gewerbe- und Immobilien-Management stellte der Wirtschaftsförderer zudem „2005 eine deutliche Belebung der Nachfrageseite“ fest. Zum Ausdruck kommt das auch bei den Vorbereitungen dafür, das erweiterte Gewerbegebiet „Eisental“ zu besiedeln; dafür plant er eine verstärkte Standortwerbung über Flyer, Internet und auf der größten deutschen Immobilienmesse, der „Expo Real“ in München im Herbst. Geworben werden muss außerdem für den geplanten Dienstleistungs-Schwerpunkt zwischen Wasserturm und altem Güterbahnhof und nicht zuletzt für den Alten Postplatz.

MuT: Zeichen für Aufbruch

Der laut Martin Staab markanteste „Brocken“ war für die Stabstelle im vergangenen Jahr die eigene Neuordnung: die Bereiche Gesamtstadtmarketing und Fremdenverkehrsförderung wurden in die „Marketing- und Tourismus-GmbH“ übergeleitet, ein Zeichen für den Aufbruch. Der Jahresbericht 2005 der Stabstelle befasst sich also zum letzten Mal mit den beiden ausgegliederten Bereichen.

Die WiR-Card wurde am 13. März eingeführt, der WiR-Bus machte sich am 2. Juli auf den Weg. Als Zugpferd konnte jüngst der frisch eröffnete „dm-Markt“ hinzugewonnen werden, nicht fürs reine Punktesammeln, dafür setzt die Kette die Payback-Karte ein, aber fürs „Parken und Parkieren“, ein System, an dem derzeit noch intensiv gefeilt werde, versicherte Werner Nußbaum, Leiter des Bürger- und Ordnungsamts. „Äußere Einflüsse“ verursachen derzeit immer wieder Störungen bei diesem Pilotprojekt

Das Sommernachts-Kino war zwar wegen schwieriger Wetterverhältnisse „weit unterdurchschnittlich“ besucht, ein großer Erfolg war aber trotz oder gerade wegen der Bundestagswahl die Oldtimer-Rundfahrt „Remstal-Klassik“, die am 26. September 2006 neu aufgelegt wird, wieder mit Einbindung der Ort-

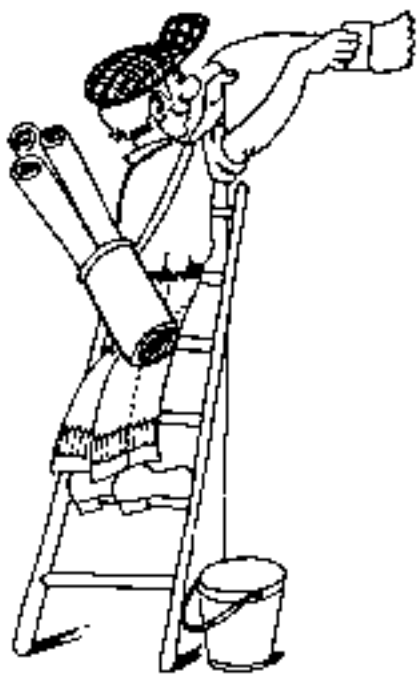
schaften, mit Beteiligung des Verkehrsvereins Remstal-Route und vor allem des Waiblinger Motorsportclubs. Am Grundrenner der „Waiblinger Weihnachts-Welten“ werde festgehalten, bestätigte der Marketingfachmann; gesucht werde, mehr Stände auf den Marktplatz zu bekommen, die das Thema Spielwaren in den Mittelpunkt stellen. Die insgesamt 39 begleitenden Veranstaltungen stießen auf positive Resonanz.

Bei der regionalen und überregionalen Werbung für den Tourismusort Waiblingen wird die Stadt 2005/2006 noch stärker von der Regio Stuttgart Marketing GmbH unterstützt werden: der Rems-Murr-Kreis war und bleibt Schwerpunkt-Thema. In diesem Zusammenhang wird auch die Kooperation mit dem Verkehrsverein Remstal-Route und dem Landkreis intensivierte. Anfang 2005 wurde mit der Pauschalbroschüre „Sterne an Rems und Murr“ ein erstes Projekt auf den Weg gebracht, dabei schlossen sich Fellbach, Backnang, Waiblingen und der Schwäbische Wald zusammen.

Stadtrat Bickel meinte, die Oldtimer-Rallye passe gut in die Stadt, sie schaffe einen Wiedererkennungswert. Den Weihnachtsmarkt am Samstag früher beginnen zu lassen, damit die Wochenmarkt-Besucher davon profitieren könnten, war sein Rat. Ob das wetterabhängige Sommernachts-Kino nicht in den Schlosskeller verlegt werden könnte, fragte sich Stadtrat Dr. Kasper. Im Chor der bekannten Weihnachtsmärkte rings um Waiblingen mithalten zu können, sei für die Stadt nicht einfach, wusste er außerdem. „Kürzere Dauer und mehr Power“ für die Weihnachts-Welten, riet er. Beschicker kämen aber nur auf Weihnachtsmärkte, die länger dauerten, zeigte sich Stadtrat Riedel überzeugt. Er wollte lieber die Sonderveranstaltungen dabei gestärkt wissen. Was das Thema „Messen“ angehe, wünschte er sich etwas mehr Offensive am städtischen Stand und verwies auf die Leistungsschau im vergangenen Mai: Mitarbeiter müssten für so etwas speziell geschult werden.

Von einer insgesamt positiven Entwicklung sprach Stadtrat Jasper, der seine Hoffnung auf die MuT-GmbH setzte: „Mehr Impulse, mehr Leben!“ Wie es denn inzwischen um das WiR-Gefühl in der Stadt bestellt sei, wollte Stadtrat Bickel wissen, denn früher hätten sich ja Händler, Kunden, Bds und Stadt gern gegenseitig in die Suppe gespuhkt. „Sind wir aus der Phase der WiR-Nörgler in die Phase der WiR-Mutigen gelangt?“ WiR glauben, dass es besser wird!“ betonte Bürgermeister Staab, denn der Tisch, an dem jetzt alle gemeinsam säßen, habe es früher nicht gegeben. Das WiR-Gefühl sei ein hehres Ziel, das zu erreichen durchaus seine Zeit brauche.

Aktuelle Litfaß-Säule



Sa, 18.2. VdH. Um 14.30 Uhr berichtet im WN-Studio des Bürgerzentrums ein Reservist über seinen Einsatz im Kosovo und in Afghanistan.

So, 19.2. Naturschutzbund, Ortsgruppe. Teilnahme an der Fachmesse „Bau, Energie, Umwelt“ auf dem Gelände des Berufsschulzentrums, Stand Halle 2.

Do, 16.2. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungsenioren. Zur einhalbstündigen Wanderung über Hegnach nach Neustadt in den rauchfreien Besen Häufermann treffen sich die Jungsenioren am Durchlass Schmidener Straße um 13.30 Uhr.

Fr, 17.2. SPD, Ortsverein. Die Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter bietet interessierten Bürgerinnen und Bürgern von 10 Uhr bis 12 Uhr eine Telefonsprechstunde unter 96 60 44 an.

Mo, 20.2. SPD, Kreisverband. Die Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter kommt um 18 Uhr nach Waiblingen Süd, Danziger Platz. Schwerpunkt des Rundgangs ist die Entwicklung des Stadtteils.

Di, 21.2. Waiblinger Weltladen. Ladentreff mit Planung der nächsten Aktivitäten um 19 Uhr im Waiblinger Weltladen. Weitere Infos unter 5 48 15.

Di, 21.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt um 19 Uhr im Beinsteiner Feuerwehrgerätehaus.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Aktive Frauengruppe um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus. Gemeindefest am Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 15 Uhr zum Thema „Das Klavier – ein Meisterwerk des Instrumentenbaus“.

Mi, 22.2. BIG WN-Süd. „Vorlesen für Kinder“ von 16 Uhr bis 17 Uhr im Jugendcafé JUCA in der Düsseldorfstraße.

Do, 23.2. Obst- und Gartenbauverein. Die Jahreshauptversammlung am 23. Februar im Kameralamtskeller beginnt um 18.30 Uhr.

Do, 23.2. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Anmeldeschluss für die am 26. Februar stattfindende Fahrt zum Fasnetsumzug in Rottenburg.

So, 26.2. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Die Jungsenioren fahren zum Fasnetsumzug nach Rottenburg am Neckar. Treffpunkt am Bahnhof Waiblingen ist um 8.50 Uhr.

Hochwachturm. Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. Rheuma-Liga. Warmwasser-Gymnastik im Strümpfelbacher Bädle, Kirschlütenweg 8, am Dienstag, 21. und 28. Februar, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr.

WIE-Treff – Waiblinger Initiative Erwerbsloser. Jeden zweiten Dienstag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11 (Hahnsche Mühle).

fbs Familien-Bildungsstätte/Elternakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, E-Mail: info@waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de.

Seniorenzentrum Blumenstraße, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com.

Aktivspielplatz, Schornorfer Straße/Giselastraße, 56 31 07. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr; Teenie-Abend mittwochs von 17.45 Uhr bis 19.30 Uhr.

Kunstschule, Benzstraße 12, 59 96, Fax 97 67 25, E-Mail: info@kunst.wn.schule-bw.de. Sprechzeiten täglich von 8 Uhr bis 12 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter).

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 9 58 80 01, Fax 9 58 80 13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de.

Freizeithaus Korber Höhe, Sallerstraße 2, mit zahlreichen Freizeitangeboten. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen.

Club 106, Stuttgarter Straße 106, 56 36 78. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mjclub106@waiblingen.de. Die Clubzeiten hängen im Clubgebäude aus. Die Bürozeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 10 Uhr bis 13 Uhr.

Waiblinger Tafel – im ehemaligen Milchhäusle, Schmidener Straße 24, 981 59 69, geöffnet von Montag bis Freitag in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr. Wer kann bei der Waiblinger Tafel einkaufen? Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel.

Frauzentrum, Lange Straße 24, 50 50, E-Mail: frauzentrum-waiblingen@t-online.de. Regulierte Öffnungszeiten des FraZ und des „Nichtraucherinnen-Cafés“ für den kleinen Geldbeutel: Donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr.

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 5001-273, Fax 5001-483. Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de.

Kindersportschule (KiSS), Oberer Ring 1, 982 21-25, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de. Infos: www.kiss-waiblingen.de. Leiter: Birgit Bohn. In den Flitzplatzkursen gibt's noch freie Plätze. Infos unter 98 22 1-25 oder Fax 98 22 1-29 bzw. info@KiSS-Waiblingen.de

montags, 14 Uhr bis 18 Uhr. Streetwork: montags, 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, 14 Uhr bis 19.30 Uhr. Jugendcafé „JuCa 15“, Düsseldorfstraße 15, 98 20 89. Für Teenies und Jugendliche unter 18 Jahren Spiele, Turniere, Kochen, Musik und allerlei Aktionen.

Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild. *) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohngeldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Der Film „Die Geschichte vom weinenden Kamele“, der am Freitag, 3. März, um 15 Uhr gezeigt wird, handelt von einem weißen Kamelfohlen, das von seiner Mutter verstoßen wird. Die Nomadenfamilie besinnt sich schließlich auf ein altes Ritual als letztes Mittel, damit die Kamelmutter ihr junges wieder akzeptiert.

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und weitere Informationen unter 98 50 55 39. Für Kinder um 15 Uhr: „Rotkäppchen“ für Kinder von vier Jahren an am Sonntag, 19. Februar.



Vernissage einer Werkschau Die Gruppe „Séguret 2000“, bestehend aus Angelika Behr, Marlies Gassner, Ursula Haberl und Karin Köhler, zeigt von Freitag, 17. Februar 2006, an ihre Werke, die in den vergangenen fünf Jahren entstanden sind. Die Einführung in das Werk der Künstlerinnen übernimmt Walter Thumm. Die im Jahr 2000 nach einem Malaufenthalt im Atelier de Séguret in Südfrankreich gegründete Malgruppe zeigt in dieser Ausstellung Bilder, die vorwiegend bei den regelmäßigen Treffen im Schwanen entstanden sind (siehe unser Foto). Die Arbeit der vier Künstlerinnen ist stark vom Experiment geprägt. Das Spiel mit Formen und Farben in den gegenständlichen Arbeiten ist ebenso Fundament für die nicht gegenständlichen Bilder. Wobei das Ausdrücken von Stimmungen besonders die abstrakten Arbeiten prägt und so die Phantasie des Betrachters herausfordert und eigene Interpretationen zulässt.

Mittwoch, 22. Februar, von 20 Uhr an „Fanfare Ciocarlia“ in der Reihe „Go East“ vor. Eintritt: 18 Euro (ak und reserv.), 15 Euro (erm.). Der Auftritt der legendären Gruppe ist praktisch ausverkauft, es gibt aber noch einige Karten an der Abendkasse. Wer auch das nicht mehr schaffen sollte, hat die Möglichkeit, zum Eintrittspreis von 5 Euro in der Kulturbar Luna nebenan eine Liveübertragung per Beamer an der Leinwand zu sehen und zu hören. Die Party, zu der „Fanfare Ciocarlia“ Sturm bläst, findet in einem rumänischen Zigeunerdorf statt, auf dem Asia Festival in Tokio, der Gypsy Caravane in New York oder eben im Schwanen in Waiblingen. Die Musiker sind von der Spielwut ihrer Väter beseelt. Sie gehen mit ihren Trompeten, Hörnern, Klarinetten und ihrer Pauke Derwischen gleich immer wieder auf Asphalt-Tango-Tour und stillen auf den großen und kleinen Konzertbühnen der Welt den Hunger der wachsenden internationalen Fangemeinde nach der magischen Musik dieser rumänischen Blechzeuge.

SpY-c Die Rock'n'Soul-Party am Samstag, 18. Februar, beginnt um 21 Uhr. Die Gruppe „SpY-c“ schafft es, dass niemand lange sitzen bleibt. Eintritt: 6 Euro. Mitveranstalter: Luna-Bar. Go East: Fanfare Ciocarlia „Entfesselte Blechmusik vom Balkan“ stellt am

Kartenreservierungen Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: 98 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.

Städtisches Orchester Jugend sammelt Altpapier Die Jugend des Städtischen Orchesters sammelt am Samstag, 18. Februar 2006, Altpapier in der Kernstadt, auf der Korber Höhe, auf dem Galgenberg und in den Rinneäckern. Das Papier sollte bis 8 Uhr gebündelt am Straßenrand bereit liegen. Container stehen außerdem schon von Freitag an auf dem Parkplatz gegenüber dem Freibad.

Seminare für Ehrenamtliche In einem Kooperationsprojekt der Städte Waiblingen, Fellbach und Weinstadt bieten die Volkshochschule Unteres Remstal und die Familien-Bildungsstätte Seminare an, die auch für ehrenamtliche Tätige in Sportvereinen interessant sind: - „Grundzüge des Vereinsrechts“ (29. März) - „Öffentlichkeitsarbeit für Vereine“ (1. April) - „Strategieentwicklung für Frauen in verantwortlichen Positionen im Ehrenamt“ (8. April) - „Klartext reden – Wie wir sagen, was wir wollen“ (28. und 29. April) - „Frauen im Sport“ (11. Mai) - „Erfolgreich Sponsoren und Spender gewinnen“ (13. Mai) Einzelheiten über die Dauer der Seminare und die Teilnehmergebühren sind dem überall ausliegenden gelben Flyer zu entnehmen. Nähere Informationen auch bei der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT, 5001-260 und -447, im Internet: www.waiblingen.de.

Konzerte „Schmalz + Schön Jazzfabrik“ – Düsseldorfstraße 9-11 (direkt hinter „ALDI“). „The new voice“ mit Natascha Roth und dem James Scholfield Quintett, am Freitag, 24. Februar um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr).

Ausstellungen, Galerien Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 20. Die Ausstellung „Was macht Rotkäppchen an der Wand“ mit Installationen und Fotografien von Ingrid Schütz ist noch bis zum 19. Februar 2006 zu sehen. Ingrid Schütz war ein Jahr lang zu „Gast im Museum“. Die Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Galerie der Stadt Waiblingen „Kameralamt“ – Lange Straße 40. Bis 19. Februar ist die Installation „Alligator Rain“ von Jonathan Jefferson dienstags bis freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 11 Uhr bis 13 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 13 Uhr und von 15 Uhr bis 17 Uhr zu sehen. Robert Bosch GmbH – Werk Waiblingen, Kunststofftechnik, Alte Bundesstraße 50. Ausstellung von Jehuda Bacon „Meine Bilder haben mich gerettet“ in der Reihe „Kunst in der Fabrik“ bis Mitte März 2006 jeweils samstags von 9 Uhr bis 17 Uhr.

„Csävolyer Heimatstube im Beinsteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminsprache unter 98 20 50 55 (H. Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich. „Kleine Manufaktur“ – Aldinger Straße 10, Waiblingen-Hegnach. Barbara Deuschle zeigt ihre Textildesigns und Quilts im eigenen Atelier, immer freitags von 14 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr sowie nach Vereinbarung (98 5 39 06). „Schaufenster Bad Neustädle“ – Badstraße 98. Ausstellungen-Pavillon der Firma Stihl, in dem über das ehemalige Kurbad auf dem heutigen Firmengelände an der Badstraße informiert wird. Das „Schaufenster“ ist jederzeit zugänglich.

Marionetten-Theater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und weitere Informationen unter 98 50 55 39. Für Kinder um 15 Uhr: „Rotkäppchen“ für Kinder von vier Jahren an am Sonntag, 19. Februar. „Rotkäppchen und der Hase und der Igel“ zwei Grimm'sche Märchen für Kinder von vier Jahren an am Mittwoch, 22. Februar. „Der große und der kleine Clown“ für Kinder von drei Jahren an am Sonntag, 26. Februar. „Faschingsfest und Aladin und die Wunderlampe“ am Dienstag 28. Februar, von 15 Uhr bis 17 Uhr. Kommt alle verkleidet, denn die schönsten Kostüme werden prämiert. Außerdem gibt's Berliner und Apfelsalterschorle. Für Erwachsene, um 20 Uhr: „Don Quijote“ mit Knoblauchsuhnen und einem Viertel Rioja“ am Samstag, 25. Februar.

BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN Sonntag, 19. Februar, 18 Uhr, WN-Studio Heilungs- und Segnungsabend Erfahrungsberichte und ein Vortrag über Gottes heilende Kraft. Veranstalter: Biblische Glaubensgemeinde (BGG). Weitere Infos unter 5004 905. Montag, 20. Februar, 19 Uhr, Ghibellinensaal PfundsFit 2006 Die AOK-Aktion 2006 für gesunde Ernährung, Bewegung und Spaß am Leben. Veranstalter: AOK Rems-Murr. Eintritt frei. Mittwoch, 22. Februar, 15 Uhr, WN-Studio Monatstreffen der Deutschen Parkinson-Vereinigung Die Regionalgruppe Waiblingen kommt zum Erfahrungsaustausch und gemütlichen Beisammensitzen zusammen. Eintritt frei. Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: 50 01-155, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter kartentelefon@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“, „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Ergänzende Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk; erhältlich bei der Touristinformation, Lange Straße 45. Informationen erhalten Sie unter 50 01-24.

„Hubbard Street 2“ aus Chicago tanzen im Bürgerzentrum Waiblingen

Atemberaubende Choreografien

Mit vielen Stilen und atemberaubenden Choreografien begeistern die jungen Tänzerinnen und Tänzer aus Chicago die Fans. Auf ihrer Europa-Tournee gastieren sie in fünf Städten – darunter auch in Waiblingen. Am Freitag, 17. Februar 2006, um 20 Uhr präsentiert sich die „Hubbard Street 2“ im Bürgerzentrum. Karten gibt es bei der Touristinformation in Waiblingen, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess und an der Abendkasse.



Die „Hubbard Street 2“ ist die Nachwuchs-Company der legendären „Hubbard Street Dance Chicago“. Unter der Leitung von Julie Nakagawa Böttcher sammeln ausgewählte junge Tänzerinnen und Tänzer Bühnenerfahrung, bis sie reif sind, in die Hauptgruppe aufzusteigen oder einer anderen großen Company beizutreten. Außer technischer Perfektion verfügen sie über Ausdauer und eine starke Ausstrahlung. Bei ihnen ist Tanz eine Bewegungssprache, die weltweit verstanden wird.

Die fünf Tanzstücke dieses Abends heißen „I Wantchu Kool, Cuz U Blow My Mind“, „Dirt Rok“, „The Wisch For Even Ground“, „Call The Wohle Thing Off“, „Stand Back“. Sie stammen von jungen Choreografen mit unterschiedlichen Stilen. Dadurch entsteht ein viel-

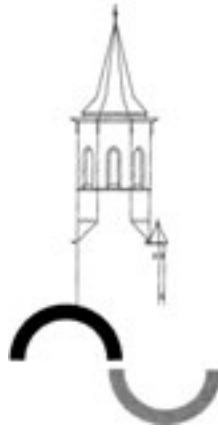
fältiges unterhaltsames Programm. Jazz und zeitgenössischer Tanz wechseln mit Breakdance, Reggae und Hip-hop. Mit afroamerikanischen Werken begeistern die jungen Tänzerinnen und Tänzer genauso wie mit lyrischen Interpretationen. Zurückhaltende Lichteffekte untermalen die Kraft des Tanzes, die Sanftheit und Wildheit. Wenn die Darsteller mit großen Sprüngen die Bühne erobern und sich klassischer Tanz mit lateinamerikanischem Hüftschwung verbindet, wird vor allem eins deutlich: Sie haben Freude am Tanz und sind dadurch unwiderstehlich.

Im Anschluss an die Tanzshow steht „Question & Answer“ auf dem Programm, ein Publikumsgespräch der besonderen Art. Die Ensemblemitglieder von „Hubbard Street 2“ beantworten die Fragen des Publikums zu den aufgeführten Stücken und zu ihrem Alltag. Das Publikum erfährt so aus erster Hand vom Leben, Schaffen und Wirken der Tänzerinnen und Tänzer.

Konzert in der Michaelskirche

Cantate Dominum!

„Cantate Dominum – Singet dem Herrn!“ Unter diesem Geleitwort gestaltet am Sonntag, 19. Februar 2006, der Knabenchor „Collegium Juvenum Stuttgart“ um 19 Uhr die „Stunde der Kirchenmusik“ in der Michaelskirche Waiblingen. Der 1989 gegründete Chor singt unter der Leitung von Friedemann Keck Werke von Mozart, Scheidt, Mendelssohn-Bartholdy, Rutter und anderen; die Orgel spielt Bezirkskantor Immanuel Rößler. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Die Tiefgarage des Landratsamts ist für die Dauer des Konzerts geöffnet.



Stadtbücherei Waiblingen

Ohren auf – Wir lesen vor!



Faschings- und Zirkus-Geschichten werden in der Reihe „Ohren auf – Wir lesen vor“ im Februar in der Stadtbücherei vorgelesen. Der Eintritt ist frei; die Veranstaltung dauert jeweils 45 Minuten. Die Termine: in der Kinderbücherei im Marktdreieck am Dienstag, 21. Februar, um 16 Uhr für Kinder im Alter von fünf Jahren bis acht Jahren.

Literatur von Erich Loest

Bei der „Literatur zur Kaffeezeit“ am Mittwoch, 22. Februar, um 15 Uhr geht es um Werke von Erich Loest, der den Schriftstellerverband führte. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt; Eintritt frei.

Prämierung von Faschingskostümen

Ob „Pippi Langstrumpf“, „Sams“ oder „Die Wilden Kerle“ – am schmutzigen Donnerstag, 23. Februar 2006, können von 15 Uhr an verkleidete Kinder an einer Kostümpremierung in der Kinderbücherei teilnehmen. Gesucht sind die schönsten Faschingskostüme, bevorzugt werden Figuren aus Kinderbüchern. Vergeben werden Bücherschecks an drei Kinder mit den interessantesten Kostümen. Die etwa einstündige Veranstaltung ist für Kinder im Alter von fünf Jahren angedacht, die gemeinsam lustige Spiele machen. Der Eintritt ist frei.

Auf zur „Duckomenta“!

„Überall ist Entenhausen“ – Wer die „Duckomenta“ versäumt hat, der sollte sich wenigstens das „Konzentrat“ der schönsten Exponate anschauen, das noch bis Ende Mai zu sehen ist.

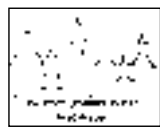
Mit der Kamera in der Natur unterwegs

Noch bis Mitte März sind in der Stadtbücherei Fotografien unter dem Titel „Im Weinberg mit der Kamera ganz nah“ von Margot Schröder ausgestellt. Margot Schröders Bild „Riesling – Solo“, eine einzelne Traube an einer Spiralle, gewann unter 114 Einsendungen den Wettbewerb „Weinimpressionen – Bilder, die beeindruckend“, den die Fellbacher Weingärtner ausgeschrieben hatten. Seit zwei Jahren ist Schröder mit ihrer digitalen Spiegelreflexkamera in der Natur auf Motivsuche. Besonderen Spaß macht es der „Fotografen“, die kleinen unscheinbaren Dinge in der Natur einzufangen.

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei besichtigt werden: Di, Mi und Fr von 10 Uhr bis 18 Uhr, Do von 10 Uhr bis 19 Uhr und Sa von 10 Uhr bis 13 Uhr.

Kommunales Kino

„Der Wald vor Bäumen“



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 1. März 2006, um 20 Uhr im Traumpalast Waiblingen, Bahnhofstraße 52, den Film „Der Wald vor lauter Bäumen“, ein Drama aus dem Jahr 2003. Melanie Pröschle tritt in Karlsruhe ihre erste Stelle als Lehrerin an und will, so sagt sie vor ihren neuen Kollegen, „frischen Wind“ in die Schule bringen. Die sind bald genervt von ihrer Pädagogik und auch die Schüler entdecken ihre Schwachstellen. In der Nachbarin Tina scheint sie dann den erhofften Anschluss in der fremden Stadt gefunden zu haben, doch der „Wald“ um sie herum wird immer dichter und Melanie beginnt, verzweifelt in eine Richtung zu laufen.

Der deutsche Film, der keine Altersbegrenzung hat, galt als bester Film in der Reihe „Junger Film 2004“ und wurde für den Deutschen Filmpreis 2005 nominiert. Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☎ (07151) 95 92 80. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.



Mehr als 4 000 Euro kommen Kindern zugute

(dav) „Im Schlosskeller von Waiblingen beginnt in diesen Minuten eine Versteigerung von Herz-Kunstobjekten, deren Erlös der SWR-Aktion ‚Herzessache‘ zugute kommen wird. Staats- und Regierungs-Chefs verschiedener Nationen heben den humanitären Charakter der Aktion hervor.“ SWR-Nachrichtensprecher Marc Aisenbrey nahm es mit Humor, dass am Samstagnachmittag, 11. Februar 2006, die Stuhlleihen im Schlosskeller unter dem Waiblinger Rathaus bei weitem nicht so gedrängt voll waren wie erhofft. Er übernahm die Rolle des Auktionators mit Professionalität und sonorer Stimme und schaffte es, von den insgesamt 124 großformatigen künstlerisch gestalteten Herzen, die über Monate hinweg in der Waiblinger Innenstadt für einen herzlichen Umgang miteinander warben, 15 der Objekte unter den Hammer zu bringen. 4 150 Euro gehen jetzt an die SWR-Aktion „Herzessache“ und kommen kranken oder Notleidenden Kindern zugute. Jeder der kunstinteressierten Besucher hätte an diesem Nachmittag an die 30 Herzen aus der Bds-Aktion „Von Herz zu Herz. Waiblingen“ ersteigern können, meinte Aisenbrey schmunzelnd, und in der Tat, wer nicht kam, hatte eine Chance verpasst. Die wetterfest gestalteten Herzen, die über viele Wochen hinweg Häuserfassaden und Schaufenster von Bds-Mitgliedern geziert hatten, waren nicht nur von „Amateuren“, Kindern und Jugendlichen in Kunst verwandelt worden, sondern auch von Künstlern wie Iris Schaarschmidt, Bär Schöllner, Sibylle Bross oder Gez Zirkelbach. Der jeweilige Eingangspreis betrug nur etwa ein Drittel des tatsächlichen jeweiligen Werts; die Künstler erhielten die Hälfte des Versteigerungserlöses. Übrigens: Wessen Werk nicht versteigert wurde, der nahm es wieder mit – vielleicht kann man ja noch beim einen oder anderen Künstler eins der Herzen habhaft werden!

Foto: David

Eine Hommage an Glenn Miller im Bürgerzentrum Waiblingen

„Moonlight Serenade“ als Musical

Das Musical „Moonlight Serenade“ ist eine Hommage an Glenn Miller, der am 1. März 2004 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Seine wunderbaren Lieder, sein unvergleichlicher Klang, sein Leben und sein Mythos sind der Inhalt eines besonderen Musicalabends am Donnerstag, 23. Februar 2006, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Die Musik der erfolgreichsten „Glenn-Miller-Band“ wird in dieser Produktion des „Euro-Studios Landgraf“ und „Park Theaters Augsburg“ zu neuem Leben erweckt. Karten gibt es bei der Touristinformation, Lange Straße 45, bei der Buchhandlung Hess und unter ☎ (07151) 5001-155.

Nur sechs Jahre lang dauerte Glenn Millers Karriere – von seinem ersten großen Hit „In The Mood“ bis zu seinem mysteriösen Tod 1944. Sein Durchbruch begann im Frühjahr 1938: Miller gründete eine neue Band und bekam einen Dreimonatsvertrag im Glen Island Casino auf Long Island. Die dort gezahlten Gagen waren gering, aber die Konzerte wurden regelmäßig im Radio gesendet. So wurde sein Sound bekannt. Miller prägte diesen besonderen Sound mit vier Saxophonen, über denen eine einschmeichelnde Klarinette schwebt. Ende 1939 wurde er in die New Yorker Carnegie Hall eingeladen. „Moonlight Serenade“ und „In The Mood“ waren seine ersten Hits. Seine „Glenn-Miller-Band“ gehörte schon bald zu den erfolgreichsten Bands der USA. Sensationelle 115 000 Platten von „Tuxedo Junction“ wurden in der ersten Woche nach Erscheinen verkauft, weitere Hits wie „Pennsylvania 6-5000“ oder „Sun Valley Serenade“ folgten Schlag auf Schlag. Mit „Chattanooga Choo Choo“ sprengte Glenn Miller dann alle Rekorde: Mehr als eine Million Mal verkaufte sich der Titel 1941 und zum ersten Mal in der Musikgeschichte war damit eine Goldene Schallplatte gewonnen.

Das Musical „Moonlight Serenade“ erzählt von dem erfolgreichen und ehrgeizigen Musi-

ker Glenn Miller, der nicht nur an sich sondern auch an seine Bandmitglieder höchste Ansprüche stellte. Und der überaus sensibel auf persönliche und politische Ereignisse reagierte. 1942 verließ Miller trotz der bis dahin steilen Karriere sein Orchester und ging aus Patriotismus zur US-Luftwaffe, denn er war ein erklärter Gegner des Nationalsozialismus. Auch wollte er seine Solidarität mit den in Europa kämpfenden US-Soldaten zeigen. Er leitete das „Army Air Force Orchestra“. Nachdem Paris von den Nazis befreit war, sollte das Orchester im Dezember 1944 im „Olympia“ auftreten. Glenn Miller aber starb vorher unter bis heute nicht genau geklärten Umständen.

Museum der Stadt Waiblingen

Beim Faschingsumzug zu

Das Museum bleibt am Samstag, 25. Februar 2006, geschlossen, teilt die Museumsverwaltung mit. An diesem Nachmittag ziehen die Närrinnen und Narren durch die Innenstadt.

Waiblingen im Jahr 2020

Machen Sie mit!

„Die Alten von morgen, das sind ja Sie!“ ist der Titel der Veranstaltungsreihe von März bis Mai, in der in einer Zukunfts-



werkstatt, bei einer Lesung mit anschließender Diskussion und verschiedenen Exkursionen die „Zukunft von Waiblingen im Jahr 2020“ erarbeitet werden soll. An dem Kooperationsprojekt beteiligen sich die Stadt Waiblingen, die Familienbildungsstätte, das Evangelische Kreisbildungswerk, das Katholische Bildungswerk Rems-Murr und die Evangelische Gesamtkirchengemeinde. Die Veranstalter haben ein ausführliches Programm erarbeitet, das an zahlreichen Stellen ausliegt. Es führt alle Veranstaltungen auf und stellt sie ausführlich vor. Alle Interessierten sind eingeladen, „unsere gemeinsame Zukunft mitzugestalten!“.

Zu einzelnen Terminen sind Anmeldungen erforderlich. Zum Beispiel zur zweitägigen Zukunftswerkstatt am Freitag, 10. März, von 13 bis 18 Uhr und Samstag, 11. März, von 10 bis 17 Uhr im Bürgerzentrum, in der sich die Teilnehmer unter sachkundiger Moderation beteiligen können, Perspektiven für Waiblingen im Jahr 2020 zu entwickeln. Wie sollte die Stadt dann aussehen? Eine Anmeldung ist bis 7. März bei der FBS unter ☎ 5 15 83 erforderlich, der Eintritt ist frei.

Das Fallblatt liegt im Rathaus, in den Ortsteilverwaltungen, in der Touristinformation, bei der Familienbildungsstätte sowie beim Evangelischen und Katholischen Bildungswerk und Baumt im Marktdreieck aus.

Konzert der Vertigo Big Band
2. April, 19.00 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

Jubiläums-Festumzug
im Rahmen des Partnerschaftstreffens
13. Mai, 15.30 Uhr
Waiblinger Innenstadt

Konzert der Jugendorchester
aus Mayenne und Waiblingen
14. Mai, 17 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

Sommerkonzert der Sinfonietta
30. Juli, 20 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

Konzert des Großen Blasorchesters
mit Gastdirigent Johan de Meij
12. November, 20 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

100 Jahre Städtisches Orchester Waiblingen 2006

ZUKUNFTSWERKSTATT Älterwerden in Waiblingen

Wie möchten Sie in Waiblingen alt werden?

Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker

Machen Sie mit! An zwei Tagen können Sie sich unter sachkundiger Moderation daran beteiligen, Perspektiven für Waiblingen im Jahr 2020 zu entwickeln.

Wie sollte unsere Stadt dann aussehen, damit Sie sich wohl fühlen? Was bleibt, was muss sich ändern?

Wir arbeiten nach der von Zukunftsforscher Robert Jungk entwickelten Methode der Bürgerbeteiligung – Zukunftswerkstatt. Dabei werden vielfältige Themen zur Sprache kommen und bearbeitet, z.B.:

- Was brauchen Sie jetzt und in Zukunft, damit Sie sich in Ihrer Stadt zu Hause fühlen?
- Welche Bedürfnisse haben Sie als Bürgerin bzw. Bürger der Ortsteile im Gegensatz zu denen der Kernstadt?
- Wie kann der Stadtentwicklungsplan konkret umgesetzt werden?
- Wie wollen Sie in Zukunft wohnen (z.B. in einem Mehrgenerationenhaus)?
- Ein intensiveres Zusammenleben von Jung und Alt – ein Gewinn für alle?
- Tragfähige Beziehungen in einer individualisierten Gesellschaft aufbauen – geht das überhaupt?

Wenn Sie neugierig geworden sind, laden wir Sie herzlich zur Mitarbeit ein. In einer angenehmen Atmosphäre werden Spaß und Freude nicht zu kurz kommen.

Die Zukunftswerkstatt wird moderiert von Frau Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker, die Leiterin des Instituts für Fort- und Weiterbildung der Hochschule Mannheim, Fakultät Sozialwesen ist. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren beruflich mit den Themen Ehrenamt, Begleitung pflegender Angehöriger und Fragen rund ums Älterwerden.

Wann | Wo | Wie ...

Fr 10. März 2006, 13.00-18.00 Uhr
Sa 11. März 2006, 10.00-17.00 Uhr
Weifensaal Bürgerzentrum Waiblingen

Ohne Gebühr, Anmeldung erforderlich bei der FBS, Kurs F 1000 unter Tel. 07151/51583

So werden wir leben, lieben und arbeiten

Elisabeth Niejahr

Wie wird sie aussehen, die Republik der Alten? Allein in Deutschland wird in zwanzig Jahren mehr als die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner älter als sechzig sein. Elisabeth Niejahr, Redakteurin der Wochenzeitung DIE ZEIT, zeigt, wie das Leben und der Alltag in einer gealterten Gesellschaft aussehen könnte und was das für jeden von uns bedeutet.

Wann | Wo | Wie ...

Do 2. März 2006, 20.00-22.00 Uhr
Bürgerzentrum Waiblingen

5.- € Abendkasse, ohne Anmeldung

Die Wohnideen der „WABE“

Begleitung: Dr. Emmanuel Gebauer

Im Stuttgarter Neubaugebiet Burgholzhof entsteht das dritte gemeinschaftliche, Generationen verbindende Wohnprojekt der Wohngemeinschaft pro... eG in Zusammenarbeit mit dem Verein „Wabe e.V.“

Es entstehen zwei miteinander verbundene Punkthäuser mit insgesamt 28 Wohnungen: Dreizehn geforderte Mietwohnungen, elf frei finanzierte Eigentumswohnungen und vier Wohnungen im städtischen Programm „Preiswertes Wohneigentum für junge Familien“ sowie Gemeinschaftsräume im Erdgeschoss. Bei einer Führung durch ein bereits fertig gestelltes Haus der „Wabe“ wird das Wohnprojekt in einem Kurzvortrag von Barbara Riedmaier vorgestellt.

Wann | Wo | Wie ...

Samstag 1. April 2006, 15.00 Uhr
Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben

Ohne Gebühr
Anmeldung erforderlich bei der FBS, Kurs F 1001 unter Tel. 07151/51583

Wohnen am „alten Mühlbach“

Begleitung: Kornelia Minich

Generationsübergreifendes gemeinschaftliches stadtnahes Wohnen für Jung und Alt: Hans Martin Tramer, der Sprecher des Projektes, wird das Schorndorfer Modell, das aus der lokalen Agenda 21 entstanden ist, vorstellen. In der genossenschaftlichen Wohnanlage werden rund 20 Wohnungen für Alleinerziehende, Familien, Paare und Singles entstehen.

Wann | Wo | Wie ...

Samstag 8. April 2006, 13.00 Uhr
Treffpunkt: Schorndorf Bismarckstraße
Ohne Gebühr, Anmeldung erforderlich bei der FBS, Kurs F 1002 unter Tel. 07151/51583

Generationszentrum „Kornhasen“: Für Jung und Alt

Begleitung: Ulrich Schlumberger

Das Generationszentrum „Kornhasen“ ist ein lebendiger Treffpunkt für Jung und Alt im Stuttgarter Stadtteil Wangen. Mit Senioreneinrichtungen und Angeboten für Kinder und Erwachsene fördert das im Herbst 2005 eröffnete Generationszentrum das offene Miteinander aller Generationen. Zum Generationszentrum Kornhasen gehören:

- Willy Körner Haus: Altenpflege- und Tagespflegeeinrichtung

- Erna Beck Saal: Veranstaltungsraum für das Generationenzentrum und die Bürger Wangens
- Kindertageseinrichtung
- Betreute Seniorenwohnanlage

Wann | Wo | Wie ...

Samstag 6. Mai 2006, 14.30 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang
Generationszentrum „Kornhasen“
Anfahrt: Stuttgart, Stadtbahn-Wangen U4 + U9, Haltestelle Inzellstraße unterhalb des Generationenzentrums; Parkplätze vorhanden
Ohne Gebühr, Anmeldung erforderlich bei der FBS, Kurs F 1003 unter Tel. 07151/51583

WoGe Esslingen

Begleitung: Nadja Graeser

WoGe Esslingen = Wohnen in Gemeinschaft. Eine private Initiative, die ein Generationen übergreifendes Projekt in Esslingen plant. Die 18 Mitglieder des Vereins sind zwischen 40 und 70 Jahre alt. Ihr Ziel ist es, eine Wohnkultur zu schaffen, die soziale Kontakte fördert und gegenseitige Unterstützung ermöglicht. Mitglieder des Vereins stehen Ihnen für ein Gespräch zur Verfügung.

Wann | Wo | Wie ...

Samstag 13. Mai 2006, 10.00 Uhr
Treff: Forum Esslingen, Im Heppäcker 23
Ohne Gebühr, Anmeldung erforderlich bei der FBS, Kurs F 1004 unter Tel. 07151/51583

LESUNG + DISKUSSION
Alt sind nur die anderen

Agentur für Arbeit Waiblingen

Tipps für den Wiedereinstieg



Wiedereinsteigerinnen in den Beruf können sich am Dienstag, 21. Februar 2006, in der Zeit von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr bei einer Informationsveranstaltung mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt Tipps holen. Petra Persigehl ist jeden vierten Dienstag im Monat vor Ort in der Mayerner Straße 60, um Fragen rund um dieses Thema zu beantworten.

Sind 400-Euro-Jobs eine Chance?

In der Veranstaltungsreihe „BIZ & Donna“ geht es am Mittwoch, 22. Februar, um „400-Euro-Jobs – Sackgasse oder Chance?“. Zwischen 9.30 Uhr und 11.30 Uhr beantwortet Karl-Heinz Oster von der Deutschen Rentenversicherung Fragen, die sich aus einem solchen Arbeitsverhältnis ergeben.

Anmeldungen sind zu beiden Veranstaltungen nicht notwendig.

Kindergeldberechtigte Ausländer werden in Waiblingen beraten

Für ausländische Kindergeldberechtigte mit wenig deutschen Sprachkenntnissen und eingeschränkter Mobilität bietet die Agentur für Arbeit einen neuen Service: Termine für eine persönliche Klärung der Anspruchsvoraussetzungen müssen künftig nicht mehr bei der nach Ludwigsburg gezogenen Familienkasse wahrgenommen werden, sondern können auch in Waiblingen vereinbart werden.

An Haupt- und Realschulen

Prüfung für Schulfremde

Wer das Abschlusszeugnis der Haupt- oder Realschule erwerben will, ohne Schüler einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Haupt- oder Realschule oder eines Gymnasiums zu sein, kann als außerordentlicher Teilnehmer – als so genannter „Schulfremder“ – die Abschlussprüfung ablegen. Für die Hauptschule liegen die Prüfungstermine in der Zeit von 17. Mai bis 21. Juli, an der Realschule in der Zeit von 3. Mai bis 21. Juli 2006. Wie das Landratsamt Rems-Murr mitteilt, sollten Anmeldungen für die Schulfremden-Prüfung bis 1. März an das für den Wohnsitz des Bewerbers zuständige Landratsamt, Geschäftsbereich Schulen, Bildung, Kultur, Fachbereich Schulberatung und -aufsicht, gerichtet werden. Dort, in der Zeppeleinstraße 4, ☎ 959 43-34 oder -21, gibt es auch Zulassungsanträge und Merkblätter.

Kaum da, schon wieder weg

Strom, Gas und Wasser abzulesen dauert nur ein paar Minuten. Vor allem, wenn Sie den Weg zu den Zählern frei halten. Also: Sie räumen alle Hindernisse aus dem Weg und wir sind richtig fix. Abgemacht?

Stadtwerke Waiblingen
☎ 07151 131-190
www.stadtwerke-waiblingen.de

Ablesen der Strom-, Gas- und Wasserzähler in der Kernstadt

Die Strom-, Gas- und Wasserzähler für die Zähler der Kunden in der Kernstadt Waiblingen werden von Mittwoch, 1. bis spätestens Samstag, 18. März 2006, abgelesen. Die Verbrauchs-Abrechnung hierzu wird den Kunden im April zugesandt.

Wichtige Hinweise

Die Stadtwerke bitten, die Zählerplätze von Gegenständen frei zu halten, um ein reibungsloses und zeitsparendes Ablesen vornehmen zu können. Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Messeinrichtungen leicht zugänglich sind gem. § 20 (1) Verordnung über Allgemeine Bedingungen zur Versorgung.

Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich durch einen Dienstaussweis oder durch eine Bescheinigung legitimieren. Lassen Sie sich im Zweifelsfall den Ausweis des Ablesers bzw. die Bescheinigung zeigen. Die Ablesungen werden auch von nebenberuflich tätigen Mitarbeitern der Stadtwerke vorgenommen, das heißt, nach der normalen Arbeitszeit, also am Abend und auch samstags. Die Stadtwerke bitten daher, auch in diesen Fällen dem Mitarbeiter Einlass zu gewähren.

Selbst ablesen möglich

Die Kunden, deren Zähler aufgrund Unzugänglichkeit nicht abgelesen werden konnte, werden in der Zeit von 24. bis 31. März von einem von den Stadtwerken beauftragten Unternehmen angerufen, mit der Bitte, die Zähler selbst anzulesen. Bitte geben Sie dem Unternehmen Auskunft über die Zählernummer, den Zählerstand und das Ablesedatum Ihrer Ablesung.

Falls Ihr(e) Zähler nicht abgelesen werden konnte(n) und das von uns beauftragte Unternehmen Sie telefonisch nicht erreichen konnte, werden Ihre Zählerstände geschätzt gemäß Verordnung über Allgemeine Bedingungen AVB § 20 (2) und daraufhin eine Verbrauchsabrechnung erstellt.

Waiblingen, im Februar 2006
Stadtwerke Waiblingen GmbH
Volker Eckert, Geschäftsführer

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Anmeldung der Schulanfänger an den Waiblinger Grundschulen

Mit Beginn des Schuljahrs 2006/2007 sind alle Kinder, die bis zum 31. August 2006 das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Grundschule zu besuchen. Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich bei der Grundschule, in deren Einzugsbereich das Kind wohnt. Kinder, die zwischen dem 1. September 2006 und dem 30. Juni 2007 das sechste Lebensjahr vollendet haben, können eingeschult werden. Die Schulpflicht wird von den Eltern durch die Anmeldung ausgelöst.

Der Anmeldetermin ist am Donnerstag, 16. März 2006, von 14 bis 17 Uhr.

Sollte der Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, ist mit der betreffenden Schulleitung umgehend ein neuer Termin zu vereinbaren.

Anmeldepflicht besteht grundsätzlich für alle Kinder, die vor dem 31. August 2000 geboren sind, also auch für

- Kinder, die zurückgestellt werden sollen,
- alle ausländischen Kinder,
- alle körperlich oder geistig behinderten Kinder,
- und alle Kinder, die eine Ersatzschule nach dem Privatschulgesetz (z. B. Waldorfschule) besuchen sollen.

Bei der Anmeldung muss das Familienstammbuch oder der Geburtsschein und das Impfbuch des Kinds vorgelegt werden. Die Kinder müssen zur Anmeldung mitgebracht werden. Die angemeldeten Kinder werden in der Regel vor Beginn des Schuljahrs 2006/07 auf ihre Grundschulfähigkeit untersucht. Die Untersuchungszeit wird vom zuständigen Gesundheitsamt festgesetzt und den Erziehungsberechtigten mitgeteilt.

Wohnungswechsel

Im Fall eines Wohnungswechsels in der Zeit zwischen der Anmeldung und dem Schuleintritt müssen die Erziehungsberechtigten die Anschrift der neuen Schule derjenigen Schule mitteilen, bei der das Kind angemeldet worden ist.

Grundschulen und ihre Einzugsbereiche

Kernstadt Waiblingen:
Karolingerschule, ☎ 5001-252, **Alter Postplatz 17:**

Bereichsgrenzen: Remsbahn, Dammstraße 2-20, Weidachstraße, Bahnhofstraße – südliche Bebauung (östlich Weidachstraße), Alter Postplatz, Am Stadtgraben 2, 4, 6, 8, Hadergasse, Lange Straße 30 ff, Marktplatz, Kurze Straße 35 ff, Rems sowie das ganze Gebiet südlich dieser Linie bis zur Remsbahn

Wolfgang-Zacher-Schule, ☎ 95 92 50, **Röntgenweg 7:**

Bereichsgrenzen: Ameisenbühl, Bahnhofstraße – nördliche Bebauung, Am Stadtgraben, ohne 2, 4, 6, 8, Beim Hochwachturm, Schmiedener Straße, Marktgasse, Lange Straße 1-29, Neue Gasse, Kurze Straße 1-31, Bädertörle, Winnender Straße 1-10, Neustädter Straße, Unterer Rosberg sowie das ganze Gebiet nordwestlich dieser Linie

Rinnenäckerschule, ☎ 95 99 60, **Danziger Platz 21:**

Einzugsbereich: Südlich der Remsbahn
Salier-Grund- und Hauptschule, ☎ 2008-28, **Im Sämann 76:**

Bereichsgrenzen: Nordöstlich der Linie Steingrube, Alter Neustädter Weg, Alte Winnender Steige, An der Talauwe bis zur B 14

Ortschaft Beinstein: Grundschule, ☎ 3 03 93-30, Bei der Schule 17

Ortschaft Bittenfeld: Schillerschule, ☎ (07146) 87 63-11, Schulstraße 41.

Ortschaft Hegnach: Burgschule, ☎ 9 59 03-11, An der Burgschule 6.

Ortschaft Hohenacker: Lindenschule, ☎ 9 87 03-11, Rechbergstraße 27.

In der Ortschaft Hohenacker gelten aufgrund der Möglichkeit der zweimaligen Einschulung andere Regelungen. Die betroffenen Eltern werden darüber direkt von der Lindenschule Hohenacker informiert.

Ortschaft Neustadt: Friedensschule, ☎ 92 05 01-11, Ringstraße 28.

Schulbezirkswechsel

Ein Wechsel ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich. Die endgültige Zuteilung in

eine bestimmte Grundschule erfolgt in der Regel erst im Juni 2006.

Vorzeitige Aufnahme und Zurückstellung

Kinder, die zwischen dem 1. September 2006 und dem 30. Juni 2007 sechs Jahre alt werden, können zu Beginn des Schuljahrs 2006/07 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie den für den Schulbesuch erforderlichen geistigen und körperlichen Entwicklungsstand besitzen. Der Antrag auf Aufnahme ist am Tag der Anmeldung Donnerstag, 16. März, zu stellen. Auf Verlangen der Schule müssen sich die Kinder an einer pädagogisch-psychologischen Prüfung beteiligen. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft der/die Schulleiter/-in, gegebenenfalls unter Berücksichtigung eines Gutachtens des Gesundheitsamts.

Kinder, die bei Beginn der Schulpflicht geistig oder körperlich nicht genügend entwickelt sind, um mit Erfolg am Unterricht teilzunehmen (oder bei denen sich dies während des ersten Schulhalbjahrs zeigt), können um ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Der Antrag auf Zurückstellung ist möglichst am Tag der Anmeldung Donnerstag, 16. März, zu stellen. Auf Verlangen der Schule müssen sich die Kinder an einer pädagogisch-psychologischen Prüfung beteiligen. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft der/die Schulleiter/-in, gegebenenfalls unter Berücksichtigung eines Gutachtens des Gesundheitsamts.

Die Zeit der Zurückstellung wird auf die Dauer der Pflicht zum Besuch der Grundschule nicht angerechnet.

Zentrale Grundschulförderklasse

Vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder sollten möglichst die zentrale Grundschulförderklasse besuchen, damit sie durch geeignete pädagogische Maßnahmen zur Grundschulfähigkeit geführt werden können.

Weitere Auskünfte gibt die zurückstellende Schule oder die Wolfgang-Zacher-Schule, ☎ 95 92 50.

Waiblingen, 14. Februar 2006
Die Schulleiter

Im Rathaus Waiblingen

Öffnungszeiten des Bürgerbüros

Das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen im Eingangsbereich des Rathauses, Kurze Straße 33, 3. Stock, ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr
- dienstags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und
- donnerstags von 7.30 bis 18.30 Uhr

Als touristische Dachorganisation zur regionalen und überregionalen Vermarktung bündeln wir sehr erfolgreich die Interessen von mehr als 150 engagierten Leistungsträgern und zwölf Kommunen im Remstal, deren hervorragendes Potenzial in den Bereichen Weinbau, Gastronomie, Hotellerie und kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten wir entwickeln und vertreten.

Wir suchen zum 1. April 2006 oder später eine(n)

Touristiker/-in

in Teilzeit (50 Prozent). Ihre Herausforderung:

- administrative und organisatorische Unterstützung als Assistenz zur Geschäftsführung

- Koordination und Bearbeitung aller touristischen Anfragen und persönliche Beratung der Gäste in der Tourist-Information

- Kommunikation mit den Mitgliedern und externen Partnern

- Unterstützung der internen Verwaltung und des kaufmännischen Bereichs

Ihr Profil:

Ein unkompliziertes, herzliches und kommunikatives Allroundtalent mit

- einem abgeschlossenen Studium, Fachrichtung Tourismus und/oder einer kaufmännischen Ausbildung im Tourismus, möglichst mit praktischer Erfahrung in dieser Branche

- Erfahrung in Rechnungswesen, Buchhaltung und Projektcontrolling

- sehr guten MS-Office-Kenntnissen

- hoher Einsatzbereitschaft (auch abends und an Wochenenden)

- der Fähigkeit, auch in stressigen Situationen selbstständig, zielorientiert und genau zu arbeiten.

Wir bieten Ihnen:

Eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in einem kleinen, hochmotivierten Team bei leistungsgerechter Vergütung in Anlehnung an den TVöD.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins bis zum 6. März 2006.

Verkehrsverein Remstal-Route
Heike Marx
Bahnhofstraße 21
71384 Weinstadt

Geschäftsbericht der Parkierungs-Gesellschaft Waiblingen GmbH zum 31. Dezember 2004

Bilanz Aktivseite

	Stand 31.12.2004 Euro	Stand 31.12.2004 Euro	Stand 31.12.2003 TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3 098 930,47		3 321
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 gehören	96 468,00		114
3. Technische Anlagen und Maschinen	363 713,00		482
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	904,82		1
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39 241,25		39
		3 599 257,54	3 957
B. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 735,74		13
2. Forderungen gegen die Gesellschafter	292 419,17		297
3. Sonstige Vermögensgegenstände	33 525,43		65
		333 680,34	375
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		428 927,67	317
		4 361 865,55	4 649

Bilanz Passivseite

	Stand 31.12.2004 Euro	Stand 31.12.2004 Euro	Stand 31.12.2003 TEuro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	255 645,94		256
II. Kapitalrücklage	2 893 999,11		2 894
		3 149 645,05	3 150
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		6 800,00	7
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	903 222,92		1 132
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12 293,02		10
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	260 022,64		326
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8 441,00		7
5. Sonstige Verbindlichkeiten, davon	10 699,56		6
a) aus Steuern	44,53 Euro (Vj. 0,01 TEuro)		
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit	551,85 Euro (Vj. 0,7 TEuro)		
		1 194 679,14	1 481
		10 741,36	11
		4 361 865,55	4 649
D. Passive Rechnungsabgrenzung			

Gewinn- und Verlust-Rechnung der städtischen Parkierungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2004

	2004 Euro	2004 Euro	2004 Euro	2003 TEuro
1. Umsatzerlöse	534 713,52			556
2. Sonstige betriebliche Erträge	9 220,17			12
		543 933,69		568
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	64 398,62			85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	203 308,25			208
		267 706,87		293
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	23 465,77			25
b) Soziale Abgaben	5 370,53			5
		28 836,30		30
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		377 867,96		378
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		89 149,00		88
		763 560,13		789
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1 420,40		2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		45 517,84		58
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-263 723,88		-277
10. Sonstige Steuern		17 301,80		16
11. Erträge aus Verlustübernahme		281 025,68		293
12. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Die Wirtschaftsberatungs-AG Stuttgart hat für den Abschluss des Geschäftsjahrs 2004 den Bestätigungs-Vermerk ohne Einschränkung erteilt. Die Gesellschafter-Versammlung hat am 19. Dezember 2005 den Abschluss für das Geschäftsjahr 2004 festgestellt. Der Geschäftsbericht 2004 liegt vom Zeitpunkt der Veröffentlichung an sieben Tage lang im Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Waiblingen, Marktplatz 6 in Waiblingen, zur Einsichtnahme aus.

Geschäftsführung
Städtische Parkierungsgesellschaft Waiblingen GmbH
Martin Staab/Werner Nußbaum

Berufsschüler anmelden!

Schülerinnen und Schüler sollten sich jetzt an den beruflichen Schulen in Waiblingen anmelden. Die Anmeldung muss bei Jugendlichen, die noch nicht volljährig sind, durch einen Erziehungsberechtigten erfolgen. Erforderlich ist außerdem eine beglaubigte Abschrift des Halbjahres-Zeugnisses beziehungsweise die in den Merkblättern der einzelnen Schulen verlangten Unterlagen. Anmeldungen sind bis zum 17. Februar 2006 möglich. Sprechzeiten: donnerstags und freitags von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Weitere Informationen zu den einzelnen Schularten sind unter www.remsmurr-kreis.de/Button/Bildung/Bildungsgaenge zu finden. Folgende Schulen stehen zur Auswahl:

• Gewerbliche Schule Waiblingen – Informationen über die einzelnen Schulbereiche sowie Anmeldung im Sekretariat der Gewerblichen Schule Waiblingen, Zimmer 208, Steinbeisstraße 4, ☎ 5003-300.

• Maria-Merian-Schule (Hauswirtschaftliche Schule) – Information über die einzelnen Schulbereiche sowie Anmeldung im Sekretariat der Maria-Merian-Schule Waiblingen, Zimmer 223, Steinbeisstraße 4, ☎ 5003-200.

• Kaufmännische Schule – Information über die einzelnen Schulbereiche sowie Anmeldung im Konferenzraum der Kaufmännischen Schule Waiblingen, Raum K 126, Steinbeisstraße 4, ☎ 5003-100.

Waiblingen, im Februar 2006
Geschäftsführender Schulleiter für die beruflichen Schulen des Rems-Murr-Kreises

Bepflanzung von Rebflächen

Für die Übertragung des Rechts auf Wiederbepflanzung von Rebflächen ist die Ausschlussfrist 15. März des Jahres der Pflanzung zu beachten. Dies bedeutet, dass die Anträge auf Übertragung von Wiederbepflanzungsrechten, die dieses Jahr durchgeführt und ausgebaut werden sollen, bis spätestens Mittwoch, 15. März 2006, im Regierungspräsidium Stuttgart vorliegen müssen. Verspätet eingehende Anträge können für das Pflanzjahr 2006 nicht mehr berücksichtigt werden. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass nur noch Anträge auf dem aktuellen Antragsformular (Stand Januar 2006) akzeptiert werden. Das neue Antragsformular ist bei den unteren Landwirtschaftsbehörden mit Weinbauberater (HN, LB, MGH) und bei den Weinbaulichen Genossenschaften erhältlich oder kann von der Homepage des Regierungspräsidiums Stuttgart (<http://www.rp-stuttgart.de/servlet/Servlet/show/1190316/rps-ref33-3>) heruntergeladen werden.

Stuttgart 14. Februar 2006
Regierungspräsidium Stuttgart

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.